N XI. 69

Herrn Hof-Legations Rath Philippsborn
zu langer freundlicher Erinnerung
d. Verfasser.

L. g
44

Denkmäler
alter Sprache und Kunst.

Herausgegeben

von

Dr. Dorow,

Königlich Preußischem Hofrathe im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, vormaligem Direktor der vereinigten Verwaltung für Alterthumskunde in den Rheinisch-Westfälischen Provinzen.

„Alle Völker, denen ihre Geschichte werth ist, haben die Denkmale früherer Zeit als ehrwürdige Urkunden heilig geachtet und bewahrt.“

Erster Band. Erstes Heft.

Mit drei Steindrucktafeln.

Bonn,
bei Eduard Weber.
1823.

Vorwort.

Diese Hefte, den Forschungen nordischer Sprache und Kunst gewidmet, hoffe ich werden keine unerfreuliche Erscheinung seyn.

Vielfaches Material, in den letzten Jahren gesammelt, ist die erste Veranlassung zu diesem Unternehmen.

Mit Vergnügen sollen Ansichten, Erklärungen und Abhandlungen über die hier mitgetheilten Gegenstände einen Platz in den folgenden Heften finden, und wer daher geneigt seyn sollte, mir zu diesem Zwecke Beiträge anzuvertrauen, beliebe solche an die Verlagshandlung zu senden. — Besonders

spreche ich hier zu meinen westfälischen Freunden und Landesleuten! Westfalen, diesem im Ganzen noch so wenig gekannten und doch mit einem Ueberfluß von unschätzbaren Resten altdeutscher Kunst und Sprache reichem Lande, werden besonders diese Hefte angehören!

Geschrieben im Merz
1823

Dorow.

Freckenhorst.

Das jetzt aufgehobene, adeliche Damenstift Freckenhorst bei Warendorf im Königlich-Preußischen Regierungsbezirk Münster, wurde im Jahr 851 gestiftet. Die Stiftungs-Urkunde ist in N. Kindlingers Münsterischen Beiträgen zur Geschichte Deutschlands im 2ten Bande, Urkunde 2. Seite 9, abgedruckt. In demselben Bande kommen noch zwei merkwürdige Urkunden des Bischofs Erpho von Münster, aus den Jahren 1086 und 1090, vor, welche auf dieses Stift Bezug haben.

Aus welcher Familie die Stifter Everword und Geva waren ist noch unentschieden; jedoch läßt es sich vermuthen, daß sie zu der damals mächtigen Familie der Grafen von Tekeneburg — später Teklenburg genannt, — gehörten, welche in diesen Gegenden große Besitzungen hatten.

Wedekind, oberster Vogt des Stifts Freckenhorst schreibt sich, wie Kindlinger in seinen Beiträgen bemerkt, nach 1169 auch Advocatus de Rethe, und scheint das Schloß zu Rheda erbaut zu haben. Sein Vater Evervin schrieb sich dagegen nur Vogt von Freckenhorst, oder auch allein „von Freckenhorst". Das Vogtamt trug die Stifter und Klöster Freckenhorst, Liesborn, Klaholt u. s. w. vom Bischof zu Münster zur Lehn, und erhob sie zu den Nobiliores Terrae. Als Wedekind — der Mitstifter des Klosters Marienfeld, — einen Kreuzzug in das gelobte Land machte, legte er alle seine Vogteien in die Hände des Bischofs von Münster. Er starb auf der Reise und sein getreuer Diener brachte seine Gebeine aus dem gelobten Lande nach Marienfeld zurück, wo man jetzt noch das schöne Grabmal bewundert. Bischof Herrmann der Zweite von Münster übertrug im Jahr 1193 die Vogtei über die obengenannten Stifter und Klöster an Bernard, edlen Herrn von der Lippe, welchem, nach dem Tode der Mutter und Schwester Wedekinds, gleichfalls Rheda zufiel.

Die hier folgende, zum Erstenmahle bekannt gemachte Urkunde, befindet sich zu Münster in Privat-Händen. Die Abschrift, welche ich zum gegenwärtigen Drucke benutzt, ist vor längerer

Zeit mit diplomatischer Genauigkeit angefertigt worden. Das Original selbst ist auf Pergament geschrieben, hat keine Jahreszahl, und ist vermuthlich nur der Auszug einer ehemaligen Erhebungs-Rolle des Stiftes Freckenhorst; scheint ein einzelnes Pergament-Blatt zu seyn, welches durch die darin erwähnten Güter, als zum Stifte Freckenhorst gehörend, sich darstellt; und obschon mehrere dieser Güter jetzt andere Namen führen, so lassen sie sich dennoch durch Vergleichung leicht erkennen. —

Bei den meisten Klöstern und Stiftern findet man solche alte Aufzeichnungen über die Abgaben eines jeden dazu gehörigen Gutes. Sie sind auf einzelne, oder mehrere Pergament-Blätter geschrieben, welche öfters an einander geheftet sind und eine Rolle bilden. Im Kloster Marienfeld befand sich eine solche Rolle, wohl dreißig Ellen lang, aber sehr schmal, so daß sie leicht zusammengerollt und aufbewahrt werden konnte.

Diese Urkunde ist gewiß eine der merkwürdigsten, die wir in deutscher Sprache besitzen; erinnert an Ulfilas berühmte Bibel-Uebersetzung in Gothischer Sprache (360.), und wird einen würdigen Platz neben Ottfried's Evangelien (870) und Tatian's Harmonie der Evangelien (890) einnehmen. Die Sprache allein schon weiset auf die älteste Zeit hin, aus welcher uns Denk-

male deutscher Sprache übrig geblieben sind, wenn man auch, — was allerdings mit Bestimmtheit anzunehmen seyn möchte, — das vorhandene Original als später von der uralten Hebe-Rolle abgeschrieben, ansehen will; und daher glaube ich den Sprachforschern durch die Bekanntmachung dieses interessanten Dokuments einen Dienst geleistet zu haben.

Sollte es mir möglich werden, so füge ich dem II. Hefte eine Probe der Schriftzüge dieser Hebe-Rolle bei. Kaiser Heinrich — wahrscheinlich der Zweite — wird zu Ende der Urkunde zwar genannt, doch scheint die deutsche Sprache einer viel ältern Zeit anzugehören und ein späterer Abschreiber hat den Schluß, worin der Kaiserlichen Schenkungen Erwähnung geschieht, erst beigefügt, da er in lateinischer Sprache abgefaßt ist. Wohl deutlicher Beweis, daß das Dokument zwei Zeitepochen hat. — Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß mit dem Kaiser Heinrich selbst Heinrich der Vogler gemeint wäre, indem damals — zumal bei einer Hebungs-Rolle — die Geistlichkeit es nicht so genau mit der Königs- und Kaiser-Würde nahm und vielfältige Beispiele anzuführen sind, daß von dieser Benennung willkührlicher Gebrauch gemacht worden ist.

Ich lasse dieser Urkunde die Legende der Stiftung von Freckenhorst folgen, die noch nie gedruckt, ebenfalls in deutscher Sprache im dreizehnten Jahrhunderte geschrieben ist, und mannichfaltiges Interesse gewähren wird. Das Leben des heiligen Bonifazius, welches einen Theil dieser Legende ausmacht, glaubte ich, der einfach schönen und wohlklingenden Sprache wegen, nicht weglassen zu dürfen. Das Original dieser Legende ist auf feinem Pergamente sehr gut geschrieben und in ein Buch gebunden, welches ehemals der Kirche von Freckenhorst zugehörte, später in Privat-Hände kam, und jetzt in dem Archive dieses Stiftes aufbewahrt wird.

Den Wanderstab des heiligen Bonifazius, welchen derselbe nach dieser Legende der Großmutter des Everwords — Stifter von Freckenhorst — zum Andenken gab, und der sich noch in der Kirche daselbst befindet, habe ich auf Tab. II fig. 1. abbilden lassen. Der berühmte Herausgeber der Fundgruben des Orients mag darüber entscheiden, ob dieser Wanderstab zu den Attributen des abgestumpften Kreuzes oder Aegyptischen Nils- oder Lebens-Schlüssel, — welchen die Sophia der Gnostiker oder der Ophiten trägt, gehört, oder ob er den Krückenstab der Templer, oder Titurels, in eine Krücke verwandeltes Schwerdt bedeutet; — der aus Schottland kommende Bonifazius mag wie Ti-

turel sein Schwerdt mit diesem Stabe vertauscht haben, — wenn er nicht selbst vielleicht Gnostiker war. Dieser 4 Fuß 10 Zoll hohe Wanderstab, — welcher bei dem Tode des Bonifazius Wunder bewirkte, — ist vermuthlich erst später ganz mit Silberblech überzogen und oben mit einem Edelstein geziert worden. Das Silberblech ist jetzt schwarz angelaufen und von dem Edelstein erblickt man allein noch die blecherne Einfassung. Das Holz scheint Eichenholz zu seyn, ist aber an den, vom Silberblech entblößten Stellen, durch das hohe Alter sehr angegriffen.

Die Abbildung auf Tab I. stellt den Taufstein in der Kirche zu Freckenhorst vor, welcher mit seinen Lilien, Thier- und Menschenköpfen nur zu sehr an die in dem ersten Hefte des sechsten Bandes der Fundgruben des Orients mitgetheilte sogenannte Baphomets-Köpfe erinnert. Herr v. Hammer, dem ich vor längerer Zeit eine Zeichnung dieses Taufsteines mitgetheilt, findet ihn rein biblisch. Verkündigung, Geburt, Taufe u. s. w. Sonderbar schauen bei der Geburt Ochs und Esel zu Kopf und Füßen des Kindes in die Krippe hinein, während unten Maria schläft und ein Hirte, mit spitzer Mütze, wacht. Das Thier mit umgekehrtem Kopfe und die andern Köpfe scheinen Herrn v. Hammer blos architektonische Verzierung zu seyn. Der

Taufstein hat eine Cylinderform von 3 Fuß 9 Zoll Durchmesser und 3 Fuß 3 Zoll Höhe. Die Aushöhlung geht von Oben bis zu 1 Fuß 9 Zoll und rundet sich unten flach ab, behält in dieser ganzen Tiefe einen Durchmesser von 2 Fuß 9 Zoll, so daß also die Steinmasse 6 Zoll rund um dick bleibt. Diese Tiefe entspricht übrigens dem hohen Alterthume, in welchem man die Kinder bis über den Kopf in das Taufwasser steckte.

Diesem Taufstein, welcher aus einem Stück gearbeitet ist, dient ein Stein von 1 Fuß Höhe zum Fußgestell.

Leider zeigt die Abbildung nicht vollständig das Bildwerk, indem die eine Seite des Taufsteins zum Theil in die Kirchenmauer gesetzt ist. Daher ist auch von der sehr gut eingehauenen Inschrift nichts mehr zu lesen, als:

....nei. E. geberto ordinat. anno II. consecratu. E. hoc templum + anno ab incarnat. domini. MCXXVIIII. E. pact. XXVIII.

Den gütigen Bemühungen meiner verehrten Freunde des Obristlieutenants Frhrn. v. Korff und Dechanten Sammelmann in Freckenhorst wird es vielleicht gelingen, mir in Zukunft eine bessere und vollständige Abbildung dieses merkwürdigen Alterthumsstücks mitzutheilen, — welche ich dann

zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nicht unterlassen werde.

Die Tab. II. fig. 2 zeigt uns den Grabstein, welcher sich früher in der Kirche zu Freckenhorst befand, und jetzt in der völlig offenen, ehemaligen Kapelle der heiligen Theadildis täglich mehr durch den Muthwillen der Kinder beschädigt wird. Die Sage hat ihn zum Grabstein des in der Legende vorkommenden Hirten Frico umgeschaffen, während alles aber wohl dafür spricht, daß es der Grabstein des Stifters oder der Stifterin ist; andere machen ihn zum Grabstein der heiligen Theadildis. Von der lateinischen Inschrift sind nur einzelne Worte noch zu erkennen, welche schwerlich eine genügende Deutung zulassen werden. Die auf der einen Seite befindliche deutsche Inschrift enthält folgende Worte: MI. GOT. MINNE. GERBODEN. . DE. DIS. BILETHE. SCOP. ALLE. DELE.

Der Stein ist 6 Fuß 5 3/4 Zoll lang, 2 Fuß 1 1/2 Zoll breit und 5 1/3 Zoll dick. Im Jahr 1669 ließ der berühmte Bischof von Münster Bernhard von Galen die Gebeine der heiligen Theadildis in seiner Gegenwart mit großen Feierlichkeiten erheben und in einen schönen silbernen Sarkophag legen, welcher jetzt noch nebst einem silbernen Bildnisse des Bonifazius jährlich am Frohleichnamsfest in Prozession zu Freckenhorst herumgetragen wird.

Im Gefolge des Bernhards von Galen befanden sich bei dieser Gelegenheit der damals zur katholischen Kirche übergetretene Graf Ernst Wilhelm von Bentheim-Steinfurt und Johann Michael Cigala, ehemals Mahomet Bey, türkischer Pascha und Goubernator von Jerusalem, Alexandrien und Antiochien, der gleichfalls zur katholischen Kirche übergegangen war. Ueber diese Feierlichkeiten existirt eine merkwürdige Urkunde, welche in Hinsicht des kirchlichen Ceremoniels vielfältiges Interesse darbietet und künftig deshalb vielleicht auch einen Platz in diesen Heften finden soll.

Vor dieser Zeit lagen die Gebeine der h. Theadildis in einem viereckigen einfach von Stein aufgemauerten Grabe, welches durch einen großen Plattstein gedeckt ist, übrigens ohne Inschrift. Dieses Grab wird auch noch jetzt in großen Ehren gehalten und rückt nach der Sage immer weiter von Westen nach Osten; ein Glaube, der bis zum heutigen Tage noch in Freckenhorst besteht, denn alte Leute daselbst zeigen ernst und gläubig, wie weit bei ihren Lebzeiten das Grabmal vorgerückt sey.

Mit diesen merkwürdigen Denkmalen deutscher Sprache und Kunst machte mich zuerst Graf Raisach bei meiner Anwesenheit in Freckenhorst, bekannt. Diesem kenntnißreichen Manne, der schon seit mehreren Jahren mit unermüdetem Fleiße und

dem besten Erfolge einen großen Theil der westfälischen Archive bearbeitet, gebührt das Verdienst, die hier beschriebenen Denkmale der Vergessenheit entrissen zu haben, in welcher sie schon zu lange begraben waren.

Unter meinen Papieren befindet sich eine Darstellung der Völkerschaften Nordischen Stammes nach Heimath, Benennung und Verbreitung, so wie auch eine Tabelle über die Runen des Nordens. Beides hat mir der wandernde, erfahrungsreiche Alterthumsforscher M. F. Arendt aus Altona zur freien Benutzung gegeben. Ich trage kein Bedenken, gegenwärtiges Heft mit diesen interessanten Mittheilungen zu beschließen. Vieles wird man in der Darstellung treffend und Licht verbreitend finden, und die Tabelle giebt eine deutliche und klare Uebersicht der Scandinavischen Paläographie mit Zeitbestimmung und Trennungszeichen der Wörter.

1.

Erhebungs-Rolle

des adelichen Damenstiftes Freckenhorst;

ein Denkmal deutscher Sprache.

2.

Legende

der Stiftung von Freckenhorst

und

das Leben des heiligen Bonifazius,

in deutscher Sprache aus dem 13ten Jahrhunderte.

Thit sint thie sculde uan thiemo urano uehusa. uan themo houe seluomo. tuulif gerstena malt. ende X. malt. huetes. ende IIII[or] muddi ende IIII[or] malt roggon ende ahte muddi ende thruu muddi hanano. ende ueir[quartuor]. Kogii ende thue speesuin[quartuor]. Cosuin. IIII[or]. embar smeras. ende alle thie uerscange the hirto hared other half hunderod honero thue mudde etero thruu muddi penikas enon salmon. ende thero abdiscon tuulif sculd iakan. ende thue embar hanigas. ende en suin sestein penniggo uuerht. ende en scap. ende ses muddi huetes. ende tein scok garuano. Ande to themo asteron husuif gerstena malt gimelta. In natiuitate dn̄i et in resurrectione dn̄i to then copon ende ses muddi. ende tuentigh muddi gerston. ende uiertih muddi haueron. ende ses muddi erno. ende uier malt rokkon. ende en muddi. ende en muddi huetes. ende tue speesuin ende tue suin iro iehuethar ahte penniggo werht.

De decimali beneficio ad prebendam XXII. br̄. ordei triti XVII. br̄. siliḡ. De eod̄e. I. br̄. siliḡ. VIII. br̄. ord. trit. alb. de Koke II. maldra caseor̄. I. br̄. trit. ad p̲bendam.

XXVIIII. malt gerst. mates anethena ast hof.

belon Atzeko tuenthie muddi rockon ende en malt gerston. Van mein brahting tharpa hillo en gerstin malt ende ses muddi huetes. Van iezi Raziko tue muddi huetes ende thru muddi rock. Liuppo uan themo aster uualde tue muddi huetes. Sinnabur tein muddi cornes ende tue muddi huetes. Van uornon. Sellon en malt gerston.

Thit sint thie sculdi uan themo houa seluamo te Annigero lo tue lif gerstina malt ende tein malt huetes ende siuon muddi. ende fiertich muddi gerston. ende ant ahtoda muddi hauoron. ende ahto tein muddi erito ende fier malt rockon. ende ahte muddi ende fier koü ende fier kosuin ende tue speesuin. ende tue suin. the iro ie huuethar si ahto penningo uuerth. ende thru embar smeras ende tue muddi penikas. ende other half hunderod honero ende thie uerseunpa ende thie Kiesos the tho themo thienosta harad. ende thuulif sculd lakan ende tue muddi eiro ende tue embar hanigas. Ende thero abdiscon en suin sestein penningo uuerth ende en scap. ende ses muddi huetes ende tue embar hanigas. Van stelting tharpa fier malt rockon. discipulis ende en muddi. ende fif malt rothen copon. ende sestahalf malt gerstinas maltas. ende ses muddi erito. ende thru muddi huetes ende

en ende tue speesuin. ende tue suin. the iro ie uuethar si atho penningo uuerth. Van boing tharpa Waltbradt fierthie muddi hauoron. ende en gerstin malt gimalan. ende en embar hanigas. Vocko uan themo seluon tharpa tuenthie muddi gerston. Hameko uan themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltas. ende tuenthie muddi hauoron. Van hanhurst Rikizo tuenthie muddi gerston. Van holt tharpa tuenthie muddi gerston. Geli uan themo seluon tharpa tru gerstina malt gimalana. Van uohshem. Nizo tein muddi gerstinas maltes gimalana. Van butiling tharpa. Hameko ahto muddi gerstinas maltes gimalana. ende thrithie muddi gerston. Witzo van themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltes. ende tein muddi gerston. Mannikin uan themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltes. ende tein muddi gerston. Van birison Suithiko en gerstin malt gimalan. ende fiftein muddi gerston. Athelhard uan themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan. ende tuenthie muddi gerston. Van bikie sterron. Boso tuenthie muddi hauoron. ende tuenthie muddi gerstinas maltes gimalanas. Azelin uan themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan. ende ahte muddi gerston. ende tein muddi hauoron. Van gesta Hoio tein muddi gerstinas maltes gimalanas. ende nigon muddi

hauoron. ende ses muddi rock. Thiezo ende. Eizo ende Mazil an themo seluon tharpa also uilo. Van hamor bikie. Thiezelin tuenthie muddi gerston. Van sten bikie Eilo tuenthie muddi gerston. Van Euenghuson Lieuold tuenthie muddi gerston. Van uuesteruuik Azelin tuenthie muddi gerston. Thieza uan themo seluon tharpa tein muddi gerston. ende tein muddi hauoron. Van hasleri Hiddikin ses muddi gerstinas maltes gimalanas ende fierthie muddi hauoron. Van pikonhurst Eiliko tuenthie muddi gerston. Van uilomaring tharpa. Abbiko tuenthie muddi gerston. Van amonhurst Sahssiko en malt rockon. Mannikin an themo seluon tharpa ses muddi rockon. Van hepping tharpa Iko en gerstin malt gimalana. Van clei holton Lieuiko tuenthie muddi gerstinas maltes gimalanas. Van enniggera lo Thiediko ende Thieziko iro ie uuethar siuon muddi gerstinas maltes gimalanas. Ghielo uan themo seluon tharpa ahte muddi gerstinas maltes gimalanas. Luddag uan themo seluon tharpa tue malt gerstina gimalana. Hitzil an themo seluon tharpa ahtetein muddi gerstinas maltes gimalanas. Willa tue gimalana malt gerstina. Gingo uan bikie seton tuenthie muddi gerstinas maltes gimalanas. uan themo seluon tharpa Hereman siuon ende tuenthie muddi

gerstinas maltes gimalanas. Van uuerlon Heppo tue gerstina malt gimalana. Van liuoreding tharpa Hezil ahte muddi gerstinas maltes gimalanas. Van hotnon Lieuiko ses muddi rockon. Rat uuard an themo seluon tharpa en malt rockon ende tuenthie muddi gerston. Azezil an themo seluon tharpa en malt rockon. ende ahte muddi gerston. Van gronhurst Makko tein muddi gerstinas maltes gimalanas. Hemuko an themo seluon tharpa ses muddi rockon. tein muddi gerstinas maltes gimalanas. Thiezo an themo seluon tharpa tuenthie muddi hauoron. Lieuikin an themo seluon tharpa tein muddi gerstinas maltes gimalanas. ende tein muddi hauoron. Van stelting tharpa Boio tuenthie muddi gerstinas maltes gimalanas. Van uriling tharpa Abbo + trithie muddi hauoron. Ende themo seluon tharpa tuenthie muddi hauoron. Sizo an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan. ende tuenthie muddi hauoron. Neribarn an themo seluon tharpa ses malt hauoron ende ahte muddi. Wizil an themo seluon tharpa en malt huertes. Eiliko uan pikonhurst en embar hanigas.

Thit sint thie sculde the an then hof geldad to Aningera lo themo meira seluomo van dating houon Haddo (Guniko +) tue malt hauoron ende tue muddi huetes. Van aldon hotnon Sizo enon

Van themo houa to angera lo seulon geldan III. and fiftich. houa uppan thema spikare mid themo foro inievet.

seilling penningo uan enoro uuostum houa. Van liuording tharpa Hizel ses muddi gerston. Ende uan themo uuostun landa en malt gerston. Van ghronhurs. makko ses penninga. Ende an themo seluon tharpa Lieuikin ses muddi erito. Van vriling tharpa. Wenni ahte penninga. Teberison Athelhard ses muddi gerston. ende tue muddi huetes. Ende an themo seluon tharpa Suitthiko tue muddi huetes. Van buttiling tharpa. Sizo sestein muddi gerston. Ende an themo seluon tharpa Hemoko tein muddi gerston. Te boging tharpa Iseko fif muddi huetes. Te fohs hem. Wizikin ende Rading iro ie huethar enon seilling penningo. Nizo an themo seluon tharpa tein muddi hauoron. Te hoth tharpa. Iko en malt hauoron. Te astanuelda Eppika en malt gerston. Te mudelare Eniko enon seilling penningo. Te bekisterron Boso tein muddi hauoron. Te narht tharpa Immo tuenthie penninga. Te gundereking sile Hizel tein muddi gerston ende fierthie muddi hauoron. Te uphuson Tetiko enon seilling penningo. Te spurko Vadiko enon seilling penningo. Te hamor bikie Tiezelin tein muddi gerston. Te sunninghuson. Boso tuenthie muddi hauoron. Te amorhurst Sahsiko enon seilling penningo. Te hohurst mannikin enon seilling penningo. Te hrot munding tharpa sestein muddi.

Thit sint thie sculde uan themo houa seluomo tobale harnon tuilif gerstina malt gimalana. ende fierthie muddi gerston. ende ses malt hauoron. ende ahte muddi totegothon. ende tein malt huetes. ende siuon muddi. ende ahtetein muddi erito. ende fier malt rockon. ende ahte muddi. ende tuilif scnld lakan. ende fif koü. ende tue speesuin ende fier kosuin. ende tue suin iro ia uuerthar si ahte penningo uuerth. ende thru embar gi seethanas smeras. ende tue embar hanigas. ende other half hunderod honero. ende tue muddi eiro. ende sesse ende nichentein muddi saltes. ende thie ferscanga ende thie kaseos the tho thē̄mo thienoste hared. Ende thero abdisscon en suin the si sestein penningo uuerth ende en scap, ende tue embar hanigas. ende ses muddi huetes. Ende uan thes meiras huse ende uan then houan the thar in hared. uan thero houa bithemo dica. ende uan rugikampon enan uaccā. ende tue gerstina malt gimalana. ende fier muddi huetes. ende tue maldar ranis brodes. Eueninas to Meinhardes geras daga. Van suchtin houile Mannikin sesta half malt gerstina gimalana. ende tuenthie muddi gerstan. ende fierthie muddi hauoron to te gathon. ende ses muddi erito enden fier malt rockon. ende en muddi. ende en muddi huetes. ende tue spee-

suin. ende tue suin iro ia uuethar ahte penningo uuerth. Van uuedisseara. Bunikin ende Jebo iro ia uuethar tue gerstina malt gimalana. Van uorkonbikie Geba tue Gerstina malt gimalana. Van rokkon hulisa Amoko thrithie muddi gerston. Van asschasberga. Winizo siuon muddi gerstinas maltes gimalenas. ende siuon tein muddi gerston. Wiziko bithemo huning houa tue malt gerston. Van stenhurst. Hoyko thrie seillinga penningo thero samnanga to thero missa scē crucis. Van hurst tharpa Heppo sestein penningo tue malt gerston ende thru muddi. Van uorst huuila Bunikin fiftein muddi gerston. Van uuernera holthuson. Eppo en XVI.$^{\circ}$ m malt gerston. Lanziko an themo seluon tharpa fiertein muddi gerston. Van bikie tharpa Sahsa tue gerstina malt gimalena. Van pane uuik Inggizzo tuena seillinga penningo. ende tuena Azelin uan bierahurst to uuin seatte. ende en malt gerstan gimalan. uppan spikera. Van meclan fizo en malt erito then gimenon uingeron. Van anon huuila. Alikin thrutein muddi gerstinas maltes gimalenas. Van brath. Deiko tuenthie muddi gerston. Van rammashuuila Azelin tein muddi gerston. ende tein muddi hauoron. Van ast rammashuuila Mannikin thrithie muddi gerston.

pund hraro gerston. IIII.^{or} malt. de balehornon seulon uppan thena spickare geldan sexaginta IIII.^{or} houa

med themo forewerca to suilten huuile.

Van thero harth Mannikin ses muddi rockon ende nigon muddi gerston. Luidger an themo seluon tharpa nigon muddi gertson. Van scandforda Rothhard fierthie muddi hauoron. Bunikin an themo seluon tharpa thritich muddi hauoron. Van themo Luckissconhus. fretheko en gerstin malt gimalan. ende thru malt gerston. ende siuon muddi. Van thero uuessitha. Tiezo tue embar hanigas. Van huutting tharpa Sirik tuentich muddi gerston. ende fiertich muddi hauoron.

XIII. $\overset{o}{m}$

Van uuest uidinas huuila. Linza en gimalan malt ende tuentich muddi gerston. Emma an themo seluon tharpa ses muddi rockon ende ses muddi maltes. Ibiko an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan ende en malt gerston. Makko an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston. Van Ising tharpa Hoyko en gerstin malt gimalan. ende fiertich muddi hauoron. Van thero angela Meinziko thritich muddi gerston. Van eclan. Memo tuentich muddi gerston. Van athorpa Benniko tuentich muddi gerston. Van

XIII. $\overset{o}{m}$

gest huuita. Meinziko en gerstin malt gimalana. ende fiftein muddi gerston. Ibiko an themo seluon tharpa fiftein muddi gerston. Azelin an themo seluon tharpa tein muddi gerston. Van gest lan Tiezo en gerstin malt gimalan. Ibiko

an themo seluon tharpa en gerstin malt gimalan. ende en malt gerston. ende en malt hauoron. ende en suin to gers dage scē thiethilda alemons non Hoyko uan themo seluon tharpa tuentich muddi gerston. Van aningera lo I mikin fiftein muddi gerston. Van hukillin hem. Lanzo en malt gerston. Van polingon Sahsger tein muddi gerston. Azelin an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston. Van thralingon. Hiko fiftein muddi gerston. Eppiko an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston. Eilger an themo seluon tharpa tuentich muddi gerston. ende fiertein muddi gerstinas maltes gimalanas. Azelin an themo seluon tharpa tuentich muddi gerstinas maltes gimalanas. Van utilingon Wizil tuentich muddi gerston. Alikin endo Tiezo an themo seluon tharpa iro ia uuethar alsa uilo. Wizo an themo seluon tharpa en malt huetes. Van Kiedening tharpa Eilikin tein muddi gerstinas maltes gimalanas. ende tein muddi gerston. Wizo ende Faderiko ende Mannikin. an themo seluon tharpa iro allero gihuilik siuon tein muddi gerstinas maltes gimalenas. Van hot non Hrodbrath ende Reinzo iro ia huethar fiftein muddi gerston. Iziko an themo seluon tharpa siuon tein muddi gerstinas maltes gimalenas. Van Kiedening tharpa Burchhers tuentich muddi eueninas maltes

ende tein muddi gerstinas. Van hot non Eilhard
xx.
ende Hazeko iro ia huethar fiftein muddi gerston. Esik irogibur tuentich muddi gerston. Ekko an themo seluon tharpa thru embar hanigas. Van liuoreding tharpa Manni en malt rockon. Van narth luinon Azeling tuene seilling penningo thero samnanga uiseh Kapa. Van Gasgeri Reinzo
adpisces
fif seilling penningo ende uan felin tuene. Van Kiedining tharpa Eilikin ende Wizo ende Vaderiko ende Burchheri ende Mannikin iro allero gehuilik en bier suin. Thit scal themo meira seluamo ieldan anthen hof. Sinche bur Eppo tuentich muddi gerston. ende tuentich muddi hauoron. Van utilingon Witzo ende Witzo iro ia huethar tuentich muddi gerston. Razo an themo seluon tharpa en malt hauoron. Van scarron Azo tue ende tuentich muddi gerston. Van thating houan Rothing thritich muddi gerston. Van telchigi. Hozo en malt gerston. Van meklan fizo tein muddi maltes. Van auon huuila Alikin fiertich muddi gerston. Van hriponsile Azelin en malt gerston. Van rammashuuila Azelin tein muddi gerston. Hameko an themo seluon tharpa en malt gerston ende tuentich muddi hauoron. Mannikin an themo seluon tharpa tein muddi gerston. Van

santforda Rothhard tuentich muddi hauoron. Hizel an themo seluon tharpa ses penninga. Van thero harth Luidger en malt rockon. Van ludinas huuila Ibiko en malt gerston. Van Ising tharpa Hoiko siuon muddi gerston. Van thero angela Makko fiertein muddi gerston. Meinziko ende Hoco bi thero angela iro ia huethar ses penninga. Tiezo uppan thero hetha tue malt gerston. Van heclan Sibrath fiftein muddi gerston. Van hleon Eiliko tue malt gerston. Van liuerding tharpa. Hizel tuentich muddi hauoron. Tiezo bithenlo dica tuentich muddi hauoron. Van rothmunding tharpa Manni tuentich muddi hauoron. Van langon huuita Azekin tuene seillinga. Van humbrathing huson lauzo ende singebur iro ia huethar tuentich muddi saltes. Van bire sterton. Razi sestein penninga. Van wanumelon Abbilin en malt rockon. Van iest huula Abbiko enon seilling penninga. Van uuernera hott huson. Lancikin tuene seillinga penninga. Ende singe bur ses penninga. Van forth huuile ahte muddi gerston. Van ringie enon seilling penningo. En landuan mede bikie ende othar uan suth tharpa iro ia huethar ahte penninga. Van haring tharpa ahte penninga. Van hamerethi. Vokko thrie seillinga denarios to kie tel kapa. ende uan balleuo

: vocki len, 1. sol' capa
tue malt hauoron: iht te Kietet. Van elmhurst Sahsger enon seilling penninga. themo bathere. Van Luczikon ammathe uan bocholte. Tiediko tue malt rockon then batheron. Van aningera lo themo ammathe Atuerik uan hot non enon seilling penningo. Van themo ammahte te uare tharpa wizo uan uariti ses muddi rockon. then batheron. Van lee mere themo ammathe Azelimian hlae bergon ses muddi rockon then batheron. Van aningera lo themo ammathe Vocko an gron hurst ende boio uan telting tharpa iro ia huethar enon seilling penningo then muleniron.

fan themo ambahte to uikmare seulon geldan uppan thena

Thit sint thie sculdi uan themo houa seluamo uan leemari ses muddi gerstinas maltes uppen spikeri ende en ko. ende en kosuin ende tue speesuin. ende tue suin iro ia huethar ahte penningo uuerth. ende thrio anger fieri ande thritich kieso. ende thrue half embar smeras. en gi scethan ende tue huete. ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro. Ende thero Abdifscon sie tuene uan lecmeri ende uan uare tharpa en suin sestein penningo uuerth. ende en scap. ende tue embar hanigas. ende en malt rockon. Ende Attiko uan uuerst fif sculd lakan thero Abdifscon. Van smithe huson Azeko tuentich muddi rockon. Manniko uan themo seluon tharpa fiftein muddi rockon. ende

melas. Van thankiling tharpa wizel tuentich muddi rockon. ende tue muddi melas. Ammoko an themo seluon tharpa fiftein muddi rockon. ende tue muddi melas. Van laebergon Athelbrath tuentich muddi rockon. Azelin an themo seluon tharpa tue malt rockon. Van thurnithi Reinzo en malt rockon. ende en gerstin malt gimalan. Van ast hlae bergon Mannikin tue embar hanigas. Van berg tharpa Aldiko fiftein
tue
muddi rockon. ende thru muddi melas. Vam lembikie Azelin thritich muddi hauoron. ende tein muddi gerston. Van poppon bikie Azo thru gerstina malt gimalena. Van holthuson frethiger en gerstin malt gimalan. ende fiftein muddi gerston.

Thit sint thie sculde the themo meira seluamo an thena hof geldad. Van smithe huson Azeko alleuan muddi gerstinas maltes. Bettikin an themo seluon tharpa tue muddi huetes. Van galmere Gelderick enon seilling penningo. Van weles tharpa Manniko eleuen muddi gerstinas maltes. Van maras tharpa Siger fiftein muddi rockon. Thiederik an themo seluon tharpa enon seilling rockon. Van adis tharpa Lieueko en malt gerston. Van bunis tharpa Sizo en malt rockon. Van peing tharpa Boio fiertein muddi rockon. ende fiertein muddi gerston. Van thankiling tharpa wizel ende Ammoko ira

rockon. ende en embar hanigas. ende an themo seluon tharpa en malt rockon. Van hramisitha Thiezo tein muddi rockon. uan themo seluon tharpa. Azelin thritich muddi hauoron. Van Asithi Aliko thritich muddi hauoron. Van holthuson Ekkiko thritich muddi hauoron. Tiziko an themo seluon tharpa en linen lakan that si fiftein penningo uuerth. Van thiedining
XV.
tharpa. Abbo fiertein muddi rockon. Buno an themo seluon tharpa siuontein muddi rockon. Van hekholta Gelderad siuontein muddi rockon. ende en ammaht lakan thero samnanga. Boso an themo seluon tharpa ahte muddi rockon. Van asseon Lihtger tue embar hanigas. ende en ammath lakan thero samnanga. Van holla Jezo tue ambar hanigas. Van adis tharpa Lanzikin tue embar hannigas. Van widoe Geliko tue embar hanigas. Van grupilinga Wizel tuentich muddi rockon uppan spikare ende thero abdisscon tein muddi rockon. ende en embar hanigas. Van farete wizo ses muddi rockon te mezas kapa an thie uuin fard.

Thit sint thie sculdi the themo meira seluamo an than hof geldid. Van buruuide Reinzo sestein penningo. Vand thiedeling tharpa Abbo sestein penningo. Van uuartera Boso enon seilling penningo. Van Kleikampon ses penningo. Van muschinon Ekkiko enon seilling

muddi rockon. ende ſier muddi gerston. The sten bikie. Eilo tue muddi huetes. Te haslerī. Hiddikin tue muddi huetes. In natiuitate dn̄i. X. m̊. ordei te themo hereston altare. eſ XVI. m̊ auene. Addiuidendū singulis altaribus. Ende tharto VIII. ruslos. ande ses X. stukkie ſlesscas. de coquina. et archipresbitero en malt gerston. et in quadragesima. VI. m̊ ordei. ende tue malt gerston. themo hudere. et decano semel in anno .VIII. m̊. auene. In uigilia natiuitate dn̄i. en malt. to then kuppenon. ande to themo in gange thero uingerono en halſ malt. Ande to sc̄i iohannis miſsa ſier m̊. ande to octav. dn̄i et in epiphan̄ dn̄i similiter. et in anniuersario sc̄e thiedhild. to then neppenon. ande to then almoson. ande to themo in ganga thero jungereno tue malt. Et incena dn̄i. Et inuentione sc̄e crucis. et in festiuitate omniū sc̄o similiter. Ande te thero lieth missa ſier m̊ maltes. te themo inganga thero iungereno. Ande alle thie sunnon dage. an thero uaston. ande te sc̄e marion missa an thero uaston. similiter. Ande te paschon en halſ malt then iungero in te gande. Ande te then neppinon en ful malt. Ande te thero cruce unikon. en malt then iungeron inte gande. Ande te pinkieston en halſ malt in te gande then iungeron. ande en

Thit hared to thero uuin uard. Van Luizikon themo ammaht manne tuulif Kiesos. ende tuena penninga ende tue muddi rukkinas melas. ende fier penning uuerth pikas. Van aningera lo end uan baleharnon thie ammaht man iro ia uuethar also uilo. Van uikmare Hizel ende Jezo uan fare tharpa iro ia uuethar enon penning. ende en muddi rukkinas melas. ende ses Kiesos. Ende Jezo uan fare tharpa giued eno siuon gi bunt Kopan bandi ende allero gi bundo huilik hebba siuon bandi. Thit is thru asna. thru to themo batha hored. De balohornon. Van elmhurst. enon seilling. De anningera lo. Van hotnon enon seilling. Van themo ammathta te uikmare. Van lacbergon enon haluon seilling. ende uan themo ammathta te uare tharpa. Van uarete enon haluon seilling. De thurron bokholta. uan themo ammathta to then uchus. II. seillinga. Van Ikicon ammathta scal cuman XXVIII. brac̃ ord̄. et XXVIII. et VI. m̊. gimeltas maltes. ord̄.

Hec est summa tocius prebende que singulis annis in granario com̄uni. in hordeo et in auena reponit^r. dū plene ꝓsoluitur. Ducenta ac XXVI. bracia de ordeo. et centū ac IIII. br̄^or de auen̄. et VI. m̊. fuint ex toto. CCC. et XXX br̄. Ex his enī si unicuiq: mensi ꝑ dece͞ menses XX. br̄ attribuuntur. C. C. ad prebendam

similiter iiii[or]. den. Boli viii. den. Abbo iii. solid. iiii den. Bonno iii. solid. viii. den. Tidiko i. solid. Heribarand. i. solid. Tiazo. i. solid. Vuenniko i. solid. Sicco. v. den. Eizo. viii. den. Manniko viii. den. Vuicger xx. mod. ord. Luippo. vi. den. Aliko vi. den Hedi i. solid. Abbo i. mod. ord. Luidciko xv. mod. auen viii. den. Atcilin. x. den. Hesiko. vi. mod. ord. Buniko. v. mod. ord. Canco. i. den. Hatziko. v. den. Eilikin. x. mod. auen. Lieuico. xviii. den. Hoico xxxii. mod. ord. Eila. iii. solid. frater baldingi viii. den. Hillo x. den. Lieuikin. vi. den. Tidiko. xv. den.

Hoc est totū. xvi. saga. et xxii. saga et sex libre.

De aston uelda. Gieliko. et Liuzako. i. solid. h. De markiligtharpa. Hildimar. xx. m. ord. h. uct.

De pikanhurst. Atzilin. xx. m. ord. i. tr. i. malt. De hanhurst. Isiko. xx. m. ord Deberison. Tieziko xx. m. ord.

De Luidburga. Eilhard. v. siclos et iiii[or]. denarios. et unū porcū saginatū. et xenium iii. m. auene. Tiezo. iii. siclos. et xeniū. ii. mod. auen. [h] Eiliko. iii. siclos. de sickon. xv. m. sigt.

odrad. XXX. den et xeniu II mod auen.

Legende

der Stiftung von Freckenhorst und das Leben des heil. Bonifazius in deutscher Sprache aus dem drizehnten Jahrhundert.

Hyr begynnet de ffundacie wo de Kercke vnd dat Kloster des Sthictes tho ffrekenhorst erst ys wūderlyckē van der genade godes getȳmert.

In den tyden als reguerde de aller dorluchtigeste Konynck und Keyser lodewych de Junge. was eyn wertlick man genompt. Euuerwordus he was hillich van leuen. vnde schone van dogheden. he was ock na stat der werlt van ghebort eyn van den alder edelsten. he nā eyn husfrouwen er name was geheitē Geua. se was schone van lyue vn̄ klock van synne. mylde tho der armoet. dat er gude gerochte wart verbredet ouer dat ganße lant. all was se vruchtende dē herē und deynede em seer truweluk dach vnd nacht. welker Euuerwordus vnde Geua hedden vele huss gesynnes knechte vnd meghede. se hedden ock vntellick gud van erffnysse. lant. holt. golt vnd suluer. van perden. koyen. swynē. vn schapen ꝛc. dat em was geeruet van erē olderen. nycht de myn. se en droghen vnd verleitē sick nicht vp dat grote gud. mer se deyneden beide gode. in groten vruchten. Sūte paulus secht de hilge apostell.

vruchten nūment solde em schedelick syn. De voget reyt to hus. he kande syne herē Euuerwordū also dat he vruchtede gode. dachte he in synen mode he woldet van sick doen. vnd dat he ghehort hadde van der Klarheit des lechtes gaff he synen heren to erkennen. Als de leue Euuerwordus hadde gehort alle de pūcte vā dem gesichte wart he verschricket. vn̄ offerde gode dem heren eyn offer des Loues. vnd in synē hertē dyt werck ouer trachtede. He genck in syne hemelykesten kameren vnd voll up syne kney. he bat gode vlytikē dat yo syne groten sunde nicht en hynderden dat werck. dat de almechtighe em tonē leyt. dorch so vnnoselen heerde. vnd dat em yo worde openbar. wat de wylle des heren were. van stunt an leyt he eyſſchen tho syck. syne aller truwestē Rydder. vnd beuall en. dat se soldē trecken up de horst en nacht lanck tho vorffaren. offt dat gesichte des klaren lechtes dar ock noch were. de ridder togen hen. vnd als et quam to der mydder nacht. do segen se de klaerheit vnd dat lecht noch vele schoner. dan de swyne heerde offt de voget yu hedden geseyn vnd gesecht. de rytter mit groter vrouede wedder by Euuerwordū erē herē quemē Se sprecken . . Here verwar. dat ys eyn ouerklar lecht. vnd moet syn en hilghe stede. sunder twyuell dar moeten begrauen wesen vele Licham der hilligen. offt vele hilgedoms moet dar syn. de edele Euuerwardus dusse redde hertlyken betrachtede vn sachte dat moste wesen eyn mirakell van gode. vnd van groter vrouede sloch he to hope beyde hande. myt schuyenden ogen. he dachte. Ick en mach nicht lengher beyden. He beredde sick also drade. he nam myt sick alle syne rytter vnd Knechte. vnd treckede na dem berghe vnd to der horst dar des heerdes hutte was tho seyn dat got

lyke tecken und gesichte. Als he hadde up geslagen syn Pauluen. vnd de nacht so duster was dat men nicht bescheiden en konde. do openbarde syck dat lecht vnde de klaerheit wedder. nicht als se to vore hadde gedaen. mer vele schoner. do quam van dem hemel eyn lecht so klaer. dat men des nicht en dorfte beschowen. etwas also groet vnd hadde eyne steltnysse eynes wunderlicken klaren huses. vnde dorch dat myddell des lechtes vnd des huses quā styghen eyn figure in eyn steltnysse eynes mans. welker mā nam dar de mate des tempels myt eyner lynen. na der groetheit des ouerklaren lechtes dat dar scheyn. Als se dat ock klarlyken wundē des dages dar na. wante alle de bome. bracken vnd busche. leiten wuse de blyeem verbrant hedde. vnde weren dorre so vere. so bret. vnde so wyet. als de klarheit hadde geschenen vnd als de mate was genomē do sah Euuerwordus openbar dat god en wolde lonen. vnde dat he de stede to loue vnd to eren hadde vthuerkoren. dat alle de gene de synē hilligen namen vp der stede wordē anropende vnde rechtuerdich werē vnde truwelyken bededen. wolde he eyn truwe und stede hulper vnde beschermer syn vor alle quat to ewyghen tyden. de klaerheit des lechtes vorgeschreuē. warde by na heut to dem dage. so lange lach de leue Euuerwordus in syne ghebede tho merkene alle dat dar geschach. vp dat de almechtige here god vullen brechte dat he em tonen leyt. Mytdem als de dagh dor brack. so enscleip Euuerwordus in synen ghebede. do quā eyne stēme van dem hemell vn̄ sprack. Ick petrus eyn apostell godes. als eyn wys tymermann. hebbē ghelacht dat ffundament des tempels. Eu du to Euuerworde. wu du dar wall vp bowest vnd tymerst Also drade voer he vth

keistlick yunffer vnd eyne maget godes werden. wolde gck god verbarme vnd geue dem kynde wedder syn leuen sind gesuntheit. Alse de leue vrende godes dusseer bevorden den almechtigen heren vnd vasten hopen vnd gantzen glouen in god setten. Seyd eyn wunderlick dynck. vnd eyn groet mirakel dar geschagh van der genade godes vnd he wolde bewysen. dat de hilgen lude. by em bede salich weren. vnde dat et kynt noch solde hoger in der genade godes werden. de leue vrende godes stonden beyde vp vth ere gebede. also bedrofflick. ere des kyndes ame wedder to hu's quam. funden se dat kynt. dat dar doet was. liggende ghelikerwys alls eth vth eynen lichten vnd soten slape worde gewecket. Se borden dat kynt up. vnd wosschent myt eren tranen. dat was wedder leuendich. se en vnden i des kyndes licham noch brant teken. noch lycklaen. mer dat was so vrolick vnd so gesunt. offtet nu kranck verbrant. offt doet hedde gewest. Wat brouwede vrolicheit. wat schryen myt vrouede dar was. vnd wat louesanges dar gode wart gedaen vnd wu groet danckberheyt dar den heren geschagh. van den leue godes vrenden. vnd van allen de dat segen vnd horden ys vns nicht vth to spreken. vnd was den genen de dat horden in eyne verwundernysse. Hedden Euuerwordus und Geua nicht so vrom. vnd so gelofflick gewest van wercken. vnd va guden gerochte. als dat kynt nyne quessinge offt lyckteken in synen lyue en hadde. nument heddes gelouet dat et grote teken dar wer ghescheyn Als dyt grote mirakell kundlich war genck dat gerochte dorch alle lande. van der dogede vnd hilicheit Euuerwordi. dat de edelen guden mas arbeydeden ser na den prouenden vnd steden. se senden er kyndere und dochter na em in syn godes hus vnd kloster gode

Bonifacy wolde vor se bydden. vnd den staff den he er gegeuen hadde dē se drogh in syne gedechtnysse den stotte se in de erden myt gantzen gelouen. Als se vth eren gebede vpstont schryende. van stūt an gaff de staff eyn teken. He groyede vnde satte syne wortelen in de erden. vnd bloyede. he gaff vrucht. de frucht was so suuerlyke roet. soeter dan yenighe ander appell. welker staff vas gesneden west van eynē appelbomē. vnd so mannich leiff yar dorre hadde gewest. Seit wat grotes mirakels god dorch den hilgē vader Bonifacius dar bewysede. Sulkerley appel vnd vrucht nu tho voren der tyt offt darna. synt ghesmaket offt gegetten. van der soluē vrucht synt noch hude tho daghe appelbome vnd eyn art in dem kloster houe tho ffryckenhorst de alle yar groyen bloyen vnd vrucht brengen. Item de staff sunte Bonifacy de dar so wūderlyken bloyede is ock noch to ffreckenhorst gesyret myt edelen stenē vnd mit suluer beslagen. vme der leiffte wyllē de sūte Bonifacio hadde tho Euuerwordus ouer olderen satte he en hyr in dussen godes hus vor eynē werdighen Patroen. vnd gaff dem kloster de twe deile all synes gudes. vp dat god vnd de hilge patron Bonifacio dorch se worden geeret nu vnde tho ewygen tyden. Hyr v̄me de leue vrūt xp̄i Euuerwordus nā to syck de grogicheit vnde groyede. wante als he vnd geue nyn lyff eruē en hedden. dar v̄me telede he vele geistlyker kynder. He satte ock vnd leyt syne wortelē wante he den geistlyken kynderen syn gud gaff. myt geistlyken vnde wertlyken pruulegien en dat confirmerde. vor syne vnd syner Hussfrowen Zeile ewelyken tho bidden. He bloyede. wante et genge em wall eder ouell. he bleff stede in guder vpsate van vrolicheit vnd hadde eynē guden moet. He gaff ock vrucht

van syck. wandte he nicht allene yunfferen kleryke vnd geistlyke lude reysede wall to leuen. vnde de werlt ouer to geue. mer he brachte ock wertlyke lude dar to dat se gode deyneden. vnd in synen vruchten leueden. dat he all dede mit syne guden wercken vnd vorganck dar he se mede vnderwysede in groter oetmodicheit vnd hilicheit.

Van sunte Thyadilda.

Item de leue hillige yunffer Thyadilda was so hillich dat men des nicht vth spreken en kan. Na der tyt als se quam to eren yaren. deynede se gode. vnd synen hilligen also vlytlike. Se was wull dogede. dat numer dagh hen en genck se en worde gefuden myt all merer ynnicheit. hillicheit vnd oetmodicheit. wante all dat se leerde. dat dede se eirsten myt den wercken. dar se en andere in vnderwysede. dat sach men in er wullenkomen. als in eyne spegell. Se vorde in der personen des menschen. eyn engels leue. se was versyret van bynne vnd van buten myt aller geistlicheit vnd waldat Se scheyn boue all er vndersaten va leuen vnd hillicheit. gelykerwys als eyn ouerklar sterne. so dat se is geworden eyn anschouinge der engell godes vnde der menschen. dusse vorß yunffer Thiadilda was de erste ebdysse des sthichtes vnd klosiers tho ffrekenhorst. dat se regerde myt ganßen vlyte na dem denste godes. vnd se starff vp den dagh der hilgen yunfferen Alldegundis. Na dem als se ver-

storuen was wart se gevunden wullenkommen to wesen to hebben dat ewige leuē vnd is ingegaen myt cristo ihesu eren brudegam. den se bouen al dynck leiffhadde dar se in geloffte. in syne slapkameren dat is in de ewyghen vrouede. Als men noch hude to dage wall seyn mach dar se begrauen is. wu er graff van tyden tho tyden van der stede geit. will men dat se noch sall verheuē werden. dar men ock vaken m̄anigerleye teken ghefundē heuet vnd schonē rocke ruket dat se eyne geistlick hillich leuen heuet ghehat vnd myt gode regueret. des gūne vns god allē. Amē.

Hyr begynnet de openbaringhe
des hillghen cruces
to ffrekenhorst. *)

In olden vergangen tyden was eyn Erwerdighe ebdysse. se was hillich van leuen vnd ouertreden in allen dogheden. Welker ebdysse regerde er stichte vnd kloster allso eerlyken vnde de ganßen kercken in so groter hillicheit. dat er wullenkomenheit vnd erer vndersaten wart verbredet ouer all de werlt. dusse vorß ebdysse was edell van gebort. noch edeler van hillicheit vnd otmodicheit.

*) Dieses steinerne Kreuz befindet sich auch noch in der Kirche zu Freckenhorst in einem besonderen Behälter. Das zweite Heft soll darüber nähere Nachricht geben

wante se dagh vnd nacht anders nicht en dede. dan se bedede. vnd in godes denste bekūmert was. Als se syck so ȳnichlycken hadde ī dem denste des almechtigen heren. quam in ere eyn dancke vnd begerte van īgeiunghe des hilligen geistes dat se batt gode. sunder vphoren to allen tyden. dat he er wolde geuen eyne gaue vnd hillgedom der leue daruth se merken mochte. dat se in syner leiffte vnd genade were. vnde dorch welk gaue vnd hillgedom er kloster vnd kerke mede mochte werden gesyret vnd verhoget to ewigē tyden. Et syck geschagh eynes dages. als de ebdysse lach in eren gebede vnd stede den heren bekorde ūn so vlytlyken bat. Quam dar wūderlyken dorch dat welfte der kerkē eyn schoen suuerlyk hillich cruce van dem hemell gesant. vnd voll vor der ebdyssen vote. vp dat pauement vnd steen werk in eȳne steen. dar dat cruce bleff in staen. gelykerywś offtet hedde gedrucht gewest ī weck waß. dat all de edelen stene de darin weren schenē vp den stenwerck vnd blendeken van dem cruce. welker edelen stene noch synt ūme dat hillige cruce gewracht vnd versyret myt golde. Als de erwerdige hilge ebdisse dyt schone cruce vnde grote mirakel sach. wart se seere verfert vnde verschrycket. van groter vrouwede vnd ganßer leyffte wart se schryen. Se leyt gerynge eysschen den prester. de dat hillighe cruce myt groter erwerdicheit vp dat altar satte. Wat groter vrowede dar was. vnd wu groet louesanck dar gode vnd dem hillgē cruce geschagh van der ebdissen vnd der vorgadderinge is nicht to seggen vnd dat hilge cruce in groter eer helden dagh vnde nacht. Tho eyner tyt syck geborde dat der vorß ebdyssen broder to er quam gheryden se to vanden vnd visiterende. va leiffmodicheit se mānigerleye sprake vnd

rede tho samen hedden. beklagede syck de broder wedder se bedrofflyken. dat he vme manichuoldicheit wyllen syner vyande. vnde vn orlyge hedde verloren vnd wer affgenomen vnd affgerouet all syn gud lant vnde erffnysse. Als dyt hörde de leue ebdisse. wart se in eren herte van blodes wegen beuaren vn bewegen myt groten medelyden. Se sprack to em. Broder myn. Ick hebbe eyn klenode vnd eyn grot hillgedo by my. dat gekomen is van de hemel. Heddestu dat vnd fordes dat stede by dy. sunder twyuell. du soldest ouer myddest dem hillgedom ouerwynen alle dyne vyande. vnd krygen wedder all dyn gud. So dat de broder horde. wart em seer leue. vnd vragede wat et were. Se antworde. et is ein schoen suuerlyck hillich cruce. He bat so vlytlyken vnd sprack se so hertlyke an. he en wolde ock nicht geweygert wesen. So moste em dat klenode vnd cruce eyn korte tyt leynen. Ton lesten myt groter swarheit wart se ouerwunen dorch dat bidden eres leuen broders Se sprack. Broder myn des groten hillgedoms en do ick so rokelose va my nicht. sunder groten gelouen vnd warborgen. dat ick des seker moghe syn wedder to krygene wat god my dat vnd dusser vorgaderinge heuet gesant van de hemell. De broder satte er LX Ritter to Warborgen. se loueden mit gantzer loffte. also drade de vede gesont vn geslegen were. solde he er dat hilliche cruce wedder senden brengen vnd bestellen. vme der groten begerte wyllen eres broders. wart se bewegen. do en konde se vnde mochte em des nicht lenger weygheren. Se dede den broder dat hillge cruce. myt groter erwerdicheit. dat he to syck nam. myt grot vrouwede vnd hopen. he hadde dat hillige cruce to langen tyden by sick vnd verslogh vnd ouerwa alle syne vyande. vnd als he all syn gud wedder

gekregen hadde. vnd he seer vrolyck was. vnd sach dat et en grot hillichdom was dat he dorch got. vnde de macht des hilligen cruces hadde ouerwūnē alle syne vyande. vnd syn gud vnde erfnysse. golt vnd suluer wedder hadde vnd em geluckelyken genck war he syck hen karde. dachte he ī synen herte. he wolde dat hillige cruce beholden all syne dage. he genck to rade myt den Sestich ryteren. se antworden em myt gelyker stemē. Ere meynynge vnd rat wē dat he solde syner suster wedder brengen dat hilge cruce. dat se em so gelofflyken hadde gedaen vnd ghelent. Se wolden ock gelost vnd quyttet wesen van der geloffte de se der suster vor dat cruce hedden gedaen. wolde he ouer so vngelofflick wesen vnd dat cruce wedder hebben. dat he dat er myt weldyger hant neme. als he synen glouen vnd den eren hedde betalt. He brachte er wedder dat cruce mit groter erwerdicheit vnde he danckede er hochlyken ser. Als se dat hilge cruce wedder hadde. was se vro. vnd danckede gode. se erede dat cruce dach vnde nacht. Eyn korte tyt vergangen. quemen eyn deils Rytter soldaten vnd Knechte vnd nemen der vorß ebdissē dat hillge cruce wedder myt weldiger hant. Als de erwerdige ebdysse sach. dat se was berouet alfo grotes hilgedoms. vnd des edelen cruces. dat er so vngelofflyke was genomen van eren broder wart se ser bedrouet. schryende vn̄ suchtende. se bat gode v̄me verdult Ton lesten voll se in eyne grote Krankheit van groten rouwen vnd lach eyn tytlanck to bedde. se starff von bedroffnysse vnd gaff eren geist in de hant des almechtigen heren. Als dusse leue ebdysse was gestoruen. dat gerochte genck dorch alle lande vn̄ er broder dat vernam. he bedrouede sick ser. He dachte wat he hadde gedan des dodes syner

suster wer he eyne grote orsacke. he bat gode vm̄e vergyffnisse der sunde. vnd he togh hen in Lyfflant. dar he mede nam dat werdighe hillige cruce. welker dar wart geeret vnd grotlyken angebedet van allen de dar bynn̄e und buten woneden. Wat sick dar geschag. Als de prester stont vor den Altar vnd mysse doen wolde vnd dat hilge cruce. myt groten state myt kersen wart vp dat altar gesat. geborde syck. dat dar in der stat eyn grot vplop vnd gerochte wort van den Volke myt schryen vnd ropen. wo er vyande vor der porten weren. vnd wolden de beleggen. vnd wynn̄e. Ryttere̅ knapen vnd gemeyne volk vth der kerken leipen. vnde syck to der were hastelyken beredden. de prester wart ock ser verschricket. he togh syck wedder vth. vnd nyne mysse van vruchten doen en dorste. vnde genck als so drade vth der kercken. vnd leit dat hilge cruce vp den altar staen. Horet wat syck geschag In der kerken was eyn. syn name was geheiten l e g w y ck. to em en stem̄e van dem hemell sprack. l e g w i ck. Ga gerynge to dem altar. Nym dat hilge cruce. vnd stecket in dyne tasschen. dregh vnd brenk dat cruce to eyner stede. vnd klost' dat dar heet ffreckenhorst. He wart beuaren. myt yle leip he to dem altar. vnd nam dat cruce vn̄ myt ganßen vlyte dede he als em beuolen was. van der hemelschen stem̄e. Als de leue legwyck vor de porten qua̅. myt groten gerochte wart openbar. wu dat hillighe cruce vth der kercken wer genomen. de rytter was bedrouet. se makeden eyn gerochte in der stat vnde eynen vplop. de strate leyten se waren vnd de porten sluten. dat men solde beseyn all de dar vth wolde. offt me nicht vynden konde den genen. de dat cruce so hemelyken hedde genomen. l e g w i ck was in groter not he vruchtede ser.

he bat gode vnde reip an dat hillige cruce vnde sprack: O here god vnd hillige cruce. sta my nu by. vnd laet my nicht bewerden. vnd help my in dusser not dat ick moge wullenbrengen dat my so wunderlyken van der hemelschen steme is beuolen. Myt de kregh he eynen guden moet. vnde trat konelyken hen. vnd quam vor de porten vnd vor de bruggen dar vergaddert weren soldaten vnd knechte de all de gene beseyn solden de dar ouer gaen wolden. Hort eyn grot mirakell. Als de leue legwyck syck nakede vnde quā vor de bruggen vruchtende Sagh he by syck allene. dat et hillighe cruce quam uth syner tasschen vn̄ spranck in dat water: he wart ser verschricket. de soldaten vn̄ knapen tasteden en an. se besegen en myt ganßen vlyte. vnd vrageden en ser mercklyken. Offt he ock dat cruce hedde vnd wer he dar ock wat aff wuste. Sprack legwyck dat he des nicht en hedde. als se dat horde vnd ock nicht by em vunden leite se en gaen. Als he hadde eyn tytlanck gegaen ouer eyn guden wegh. dachte he. leue her god vad'. Nu syn ick yo quyt des hilgen cruces dat my so hochlyken is beuolen. van ganßer leiffmodicheit vnde begerte sach he in syn tasschen. van stunt an vant he dat hillge cruce wedder by syck in der tasschen. vā groter vrowede wart he schryen. vnd danckede gode vnd de hilligen cruce. He wanderde wort vnde quam in eyne stat eynes auendes late. he genck to eyner wedewen vnd bat de herberge. vnde beual der wedewen syne tasschen mit dem cruce de nacht ouer to bewaren. Se nā de tasschen vnd sloet se in ere kysten. wat syck geschagh to der mydder nacht sach de vrowe vp der kysten stane dar dat cruce was in besloten. vele brenender waß kersen Se horde ock de hillige engel syngen vth dem hemel. de

vp nyen yars dach. vp Twelfte dach vp sunte Agathen dach. vp sunte Agneten dach. vp sunte Gertrudes dach. vp sunte Benedictus dach. vp stillenvryedach. vp paessche da. vp sunte Marcus dach. vp pynxter dach. vp der hilligen dreynoldicheit dach. vp vnses heren lychames dach. vnde up allen hochtyden vnser leuen vrouwen Assūpcionis. Natiuitatis. Concepionis Purificationis vnd Annūciacionis. vp sunte Johannes dagh to myddensomer vnd in den herueste vp alle godes hilligen dagh. vp sunte Margarethen dagh. vp sunte Marien Magdalenen dagh. vp sunte laurentis dagh. vp sunte Odulphus dagh. vp sunte Barbaren dagh. vp sunte peters dagh vp sunte pawels. vp allen aposteln dagh vnde euangelisten dagh. vpe sunte Nicolaus dagh vp sunte Katherinen dagh. vp sunte Cecilien dagh. vp sunte lucien dagh. vn̄ vp elken dagh bynnen der octauen. vnde vp den achteden dagh van dussen vorgescreuen hochtyden de men holt offt begheet in der hilligen kerken. vnde des gelyken verdenē alle de gene dyt selue afflaet. de des ersten vryedag's vor sunte Johannes baptisten. vnde de twelef vryedaghe dar naest na comende volget dem hilghen cruce vmme den Kerichoff in der processien. vn̄ de dem hilligen sacramente. vn̄ de hilligen olye. na volghen. dat men den seken brenget. Item de in eren lesten ligghen vnd ere Testament vnd Broderscap maken in dat godes hus. Ock de tho d' tymerynge dusser kercken geuen vnde hulpe doen. myt luchtynge offt geuen der kerken boke. Cleydinge offt ander gud des men behouet. Offte de dree Aue maria lesen ynichlyken als men des auē des vnser leuen vrouwen loff offt clocken ludet vnde ock de vp dem Kerchouve lesen vnd v̄me gaen vor allen kerstenen Zelen. eyn p̄r

n̄r vnd eyn Aue marien. de moghe̅ myt der hulpe godes myt eren verdenste vnd gyften. dem god dat verlenet heuet dyt afflaet verwerne̅ Als. Twe dusent daghe afflates. Twe hundert dage. Sesteyn karenen. vertich dage afflates vnde eyn karenen. to allen tyden tho blyuene als vorgeschreue̅ ys des grote besegelde breue syn. God geue vns afflaet van allen sunden. Amen.

Hyr na volget dat leuen des Erwerdighen hilligen Bischops und me'rteler's sunte Bonifacy.

Dat dorluchtyghe vnd war leue̅. des werdighen hillige̅ bisschops vnd mertelers sunte Bonifacy myt alle synen seden. de dar synt mit na volgynge veler hilligen vaders gehilget vnd grot gemaket. vint men beschreuen. dat de hilge vader bonifacius is geboren uth eyner insulen van britanien. de nu de engelschen bowet vnd bewonet. welker insule heuet eren orspruck eyrsten gehat van den Sassen. dar so schone rukende krude vnd ma̅nigerleye kostelheyt synt uth gefloten in vortyden dat de vorß insule van britanien wart genompt dat paradys godes. dar uth ock is geboren de hilge vad' vnd bisschops Wyllebrordus de grote prediker vnd verbreder der hilligen kristenheit. vnd de hilge vader Bonifacius Als de hillige prester vnd lerer Heda dat klarlyken betuget in der historien der engelschen. Als de leue Bo-

nifacis was in syner schoner eyrsten kyntlyke yoget was he genompt Wynfrid. vnde myt groter moderlyken sorge. als de moder plegen. wart vpgeuot vnde affgespenet. so dat he vā synē vader myt gantzer wallust wart verhoget vn̄ vorgetogen dorch leyffte. bouen all synē kynder. dat leue kynt wynfrid slogh vth synē herte alle vergencklyke dynge. he satte alle synē vlyt mer to dencken. na dem ewigē gude. dan na den tytlyken dyngen. Als he was tusscheu. IIII. vnd V. yaren olt. lerde he syck to schicken na dem denste godes. myt groten arbeyde synes herten. dachte he steyde na eynen eynsamē klosterlyken leuen. dar he stede mochte blyuen in godes denste. Geschagh syck dar eyn deyls prester uth togen in de stede to prediken den Volke in den dorpen als in dem lande eyne wyse was van geuall quemen se in den dorp vnd insulen in bonifacius vader hus. vnde als de prester leerden vnde sechten dē volke van der leue vnd den worde godes. van der vrouwede des ewigen leuens. vnde van der pyne der helle. dat leue kynt Wynfryd sat. horde. vn̄ dachte vlytlyken in synē herten. vnde so vele als he mochte vnd als em de yoget gunde. began he to tracteren vnd to vragen den presteren by syck van den hemelschen dyngen vnd wu he de leiffte godz vnd dat ewige leuen mochte verkrygen. vnd wat em in to komen tyden solde offte mochte nutte syn begerde he to wetten. Als dat leue kynt so lange van dagen to dagen stede dachte. vnd syck all forder gās to gode vnd to dem hemelschen dyngen karde. dachte he in synen mode. dat he to synne hadde. wolde he synen vader geuen to erkennen so he dede vnd bat synē vader dat he wolde raden vnd trostlick wesen syner begerte. Als de vader dusse rede vnd meynynge dusses

kẏdes horde. wart he verferet vnde bedrouet. vnde myt groten drowworden vnd beropen straffede he en to eyrsten male. myt ouel luden vnd myt drouwen verbot he em dat he syner nicht solde verlaten. Ton anderen male. fleygede he em. myt sotē reden. vnd reysede en seer na der wertlyken sorge dat he de werlt nicht verlaten en solde. wante he na synen dode moste syn eyn heerde vnd eyn erue alle syner gudere. dat leue kynt wynfrid was in syner yoget vull der genade godes. vnde yo em de vader mer verbot myt ouel luden vnd drouwen. yo he starker wart van synne to verlaten de werlt. vnd to verkryghen den schatt des ewigen gudes. vnd dat he mochte in der hilgen schrifft leren was all syn begerte. hort wat sick geborde na eyner korten tyd. als dat leue kynt wart wat groter. vnd de almechtige Here god an sach den groten wyllen vnde begerte. synes kleynen rytters Wynfriedes. de sick so ser vlytede na synē denste vnd na der Lere. vnde nicht en dorste van vruchten synes vaders hen teyn. wolde god des kyndes hertlike vpsate vnd begerte vermeren vnd wullenbrengen. vā stūt an. gaff god den wedderstrūgē vader des kyndes eyne swar verwandelinge des lichams. de dat he hastelyken krank wort. vnd de mylde vpsate des kyndes wos vā tyden to tyden yo groter. Sach de vader dat he ser vergenck van kranckht sloch he drade vth synē hertē de wredicheit. de he hadde tegen dat kynt leyt he hemelyken eysschen des kyndes vrende vnd mage. myt erē rade sande de vader Wynfrid in eyn kloster genompt Adescancastre vnd beuall en dem Erwerdighē truwen deyner godes. Wolffardo dem abbate des klosters vorgenōpt dorch sunderlinx boden to bewarē. van stūt an genck de abbat to rade. myt den cōuente als de or-

dinācie der geistlyken vthwyset. He verhorde dat kynt myt gantzen vlyte vnd verstont syne meynynghe. dat he vant also wullenkomē in der leiffte godes. van stūt an dede he den wyllen vnd begerte des kyndes vnd gaff syne wulbort myt wordē vnd werken. kort na der tyt so starff de vader des kyndes. Als de leue Wynfrid. horde vnd sach. dat he was berouet synes naturlyken vaders. wart he bedrouet. dachte he wolde na volgen den vthuerkoren vader vnser verlosynge. He versakede vnd gaff ouer alle erdessche gud. vnd begerde to kopen de erffnysse der ewygen salicheit. Als he vpwos. vnd de starckheit der kūst sick in em vermerde. dat he olt wart Seuen yar. van īgeuinge des hilligen geistes. wart he grot van synnē myt klockheit vnd in dogeden verhoget. He brande so ser in der gotliken leue vnd vlytede sick so nerstlyken na der lere. dat nūmer vr. dach. noch yar. vergenck. in eme worde gemerket all groter vermerynge der genade godes. dat he in korten tydē wart also hoge ghelert dat he wort eyn grot mester vnd philosophs. He bedede stede. vnd castigerde syn lycham myt vasten. He wakede sunder vphorē in der leue godes. He genck v̄me al de leue der werlt. vnd yo he groter wart geachtet wuhe gode truueliker deynede vnd danckede. In all dussē dyngen eyn verho'ff he syck nicht mer he was verdacht in der ee godes. He was als eyn Holt. dat dar geplantet ys by dēn Vloten der water. dat dar gyfft syne vrucht in synē tyden. de quaden dancken der bekorige des duuels vnd de vleisslyken begerte. wed-derstont he truwelyken myt der macht godes all syn begerte was. dat he mochte dat gemeyne Volk vnder-wysen vnd leren na den rechten weghe des herē. welker begerte na eyner Korten tyt na syner gelerden

van dagen to dagen all to grotere state qua. was he allyke otmodich he en verhoff syck nycht. He dachte dat de zeile de dar is gewyget vnd gehilliget gode de en sall nicht werden verheuen myt menschelyken offte tytlyken loue. Na dusser tyt begunde he myt groter sorichuoldicheit to ylen all na meren arbeyde in den denste des heren. He schuwede dat bywesent vnd de ghesellschap syner olderen. vrende vnde maghe. He was leuer in vromede vmbekanden steden. dan dar syner herkumpst was. vnd dar syne vrende vnd maghe woneden. Als de leue vrent godes sick lange hadde beraden. dat he gerne wolde teyn vth den lande. vnd geuen ouer all tytlick gud. vrende vn mage to verlaten. Genck he hemeliken to synen geistliken vader. dem he all dat he lange to synne hadde gehat gaff to erkennen. myt groter vermanynghe vnde bidden. begerde he van em arleff. de leue vader de Abbat wart verschricket vnd verwunderde sick seer dat he en so ernstliken bekorde. He na syn beraet tor korten stunt. mer van der genade godes de dar is en troster aller gude herte. de abbet gaff em arleff. vnde dede em mede III. broder vnd gelt to erer noettrofft. de leue vrent godes wynfrid beredde sick myt groter vrowede vnd ynicheit bestont he den wegh. Als he eyn tytlanck myt synen brodern hadde gewandert. quam he to eyner stede genopt Lundenwyck dar bleff he en tytlanck vnd dede groten arbeit myt syner hilgen predicate. He genck vart to scheppe vnd de Wynt bleys em gelückelyken dat he quam to Dorstat. dar he lange bleff wonende myt synen III brodern. gode dach vnd nacht deynede ser vlyteliken. He dede groten arbeit dat volk to leren na deme rechten weghe des here. dar he vele lude bekarde to de rechten gelouen.

van vngelucke. wart dar in dē lande eyn grot twy-
dracht vnde v vede. myt eynen vplop van den heiden
vnd vngelouigē. tusschen Karolū den hertigen van
ffranckryck vnde Radbodum dem Konynck der ffresen
so dat et volk van beyden syden wart versturet vnd
verferet. de meyste deil der kercken xpī dorch vreisschlant,
de dar weren in vortide vnderdaen gewest dem hertigen
van franckrick worden versturet. So dat de Konynck
Radbodus vnderquam vnd wart verfolget vnd de
geistlicheit der deyner godes wart vernichtet vnd ver-
yaget. dat alle quat des vngelouen vnd anbedinge der
affgode wedder vpstont vnd wart vernyget. Als de leue
vrent godes sach de schallicheit vnd de verkeryngе des
volkes wart he seer bedrouet. vnd togh tho vttrecht.
de he wachtede eyn tytlanck hen to der tokumpst des
konyngs Radbodi. den he wolde anspreken to trosten
als he so veryaget was. He dachte vart in synen mode
vnd was seer bekūmert. dat de stede vergeues vnde vn-
nuttelikеn worde bewōnet. dar nyn vrucht en schege der
hilgen predicate vnd der lere godes. do he eyn tytlanck
hadde ghewont in dē vnfruchtbaren ffreißlande vnde
sach den twygdracht der heren. He vernam ock dat de
tyt syner passie noch nycht en was gekomē So toch he
wedder myt synen gesellē in syn lant. vnd quam he-
melyken wedder in syn closter. dar he wart myt groter
vrowede vnd leiffte der broder entfangen. dar he bleiff
dē gantzen wynter myt groten arbeide der predicate.
vnder der tit so vndergenck de doet dē abbat des klo-
sters. Wynbertus dat he starff so dat syne zeile
wart gesant tho der hemelschen scha'r. Als dusse leue
abbet doet was vnd alle syne cermonialia vnde syn
kerckrecht hadе. do arbeydeden de broder myt grotē fflyte.

vnd myt eyndrechtiger stemē koren se den hilge mā wynfridt vor eynen Abbat. So he dat horde dat he was gekoren wart he seer bedrouet. van stūt an gaff he ouer all syn vederlyke gud vnd versmade dat regiment der p̄latur. he makede syck des vnwerdich. vnd satte all synen syn to wanderen den wegh als he bestaen hadde to strogen dat wort godes den vngelouigē volke. Als de wynter tyt vorby was vnde de somer hette antrat wart he vro. vnd syn begerte tho reysen wart vernyet vnd dachte to wanderen he was ser bek̄umert in synen mode. In der soluen nacht wart em openbart. vnde vermanet van der engelschē stemē dat he solde trecken na rome. He toch na dem bisschop daniell. dar he krecht eynen breff der credencien. vnde redde sick also drade. He was nochtant bedrucht in synen herte. als he was gekoren van den ganße cōuente in eynen vorstender des klosters vnd nycht gerne myt vnwyllen. dan myt orleffe der broder reysen wolde. Als de hilge mā dus bekūmert was God almechtig de alle herte kennt vnd de nycht en wyll verlaten all de in em truwen. van stunt an sach de alweldige here de begerte des hilgen mans Wynfridz vnde verloste en vā der bedroffnysse. So dat de quentes heren van ēgeuige des hilligen geistes koren se in syne stede eynē vromen hilgen gelerden man geheiten. Stephans vor eynē abbat. de dar an nam de prelatur vnd de sorghe des ganßen closters vnd dat vorsichtliken regerde to langer tyt. de leue vrent godes. grotte all de broder vnd bestont den wegh myt ganßer vrolicheit. Als he ouer en langen wegh gereyset hatte. quā he gesunt wedder to Lunden. He trat wart hasteliken to scheppe. do begūde he to soken de vmbekanden weghe des mers. myt ganßen verlangen

vnde vrouwede quā he to eyner stede geheiten. Enent. vnd toch vart to lande so ver dat he quā to Cuentawick. dar he bleff eyn tytlanck. wachtende eyner groten schar der geselschap. do se sick all hedden vergaddert vnd de wynt tyt anstont reyseden se to velen kercken. vnd hemesochten manygerleye hillichdom der hilgen. so lange dat se myt groter vrouwede quemen to Rome. do danckeden se dem almechtigen heren vnde offerden em dar eyn offer des loues. Als de leue vrent godes eyn tytlanck hadde to Rome gewest vnd alle de kercken vnd de Reliquien myt synen gebeden vysitert. afflat vnd genade to erweruen. Trat he konelyken hen vnd sprack an den hilligē vader dē pawest Gregoriū den andern. He vertalde em all de punte syner tokumpst. wu lange he gearbeydet vnd myt wat vlyte he dar na gestaen hedde en to visiteren. Gregorius sach en an myt eynē vrolikē angesichte. vnd vragede em offt he ock credencien breue van synen bisschop brechte. He toch uth syner manteln van stunt an den breff vnde so drade als he den gelesen hadde. entfenck he Bonifacium. myt groter erwerdicheit. vnde hedden stede dach vnd nacht vrutlike vnd sote disputerynge vnd sprake van der lere vnd gelouen cristi. Als de wynter vorby was vnde de somer hette antrat. dachte he wedder to reysen. begerde arleff vā den pawest. Gregorius begauede en myt velen gifften. myt hillgedō vnde puilegien. He makede vnde satte en vor eynē legaten to teyn dorch dat gantze duysscht lāt to pdiken den gelouen cristi. do de leue vrent godes sach dat he so grotliken wart begyfftet was he ser vurich dat volk to lere. Als he de Reliquien priuilegiē vnd bullen hadde. nā he benedixien van den hillgen vader Gregorio vnd reysede dor

ytalien wallant. He sprack an Lutbrant den groten konynck van Lumbardyen. dar he by bleff to eyner korten tyt. He toch vart bergh ouer berg vnd quā in dat vmbekande lant to Bauarien. beyerē vnd nakede sick an dem ende de dusschlandes. vnde na dem gebode vnd heiten des pawest quā he in doringen. dar he grote frucht myt syner hilligen lere dede. He sprack dar ock an de senatores vn̄ de ouersten des volkes. myt soten geistliken worden vnd reysede se to dem weghe der warheit vnde tho der bekantnysse des waren geloue welkeren glouen se hadden verlorē und werē verkart dorch bose vnd valsche doctor vnd lerer. de leue vrunt godes vnderwysede dar vart in den lande alle geistlike personē de dar gans ouell leueden. myt syner strengen lere to leuē na der hilligen schrifft. He straffede se na sentrecht myt ganßen vlyte. dat se sick mosten keren na gode. He reysede vart myt synen gesellen vnd quam in ffranckryck. dar horde he dat gerochte. wie Radbodus de vreissche konynck gestoruen were. He geck hastelyken tho scheppe vnd voer wedder in dat ffreisschelant dar he strengelyken de sunde straffede myt syner predicate. dar he ock eynen groten schar des volkes bekarde. he was all in der hopene dar to krygen de kronen der martirien des dodes. He was vull der genade godes. vnde he en begerde noch golt noch suluer. offt yenigerleye dyck. He storte dar vth de rykedaghe de dar synt sunder ende. vnd veryagede alle de lerer des valschen vngelouen. He versturde vnd tobrack alle de huse der affgode. dachte he in synen herten. als he vnderwyset hadde dat gemeyne volk. de vngelouigen verkerers d' valschen lere veryaget werē vnd de huse der affgode versturet hadde Et en wer nicht en noch de dat quade versturede. vnd

dat gude nicht vermerede vnd verbeterde. van stunt an leit he tymeren kercken klusen vnde altar. de he wygede dar de name des leuendigen godes mochte angeropen werden. Als dyt gescheyn was. vnd alle de stede des landz vysitert hadde. toch he to scheppe vn̄ wolde vorder reysen. vnder der tyt wart em openbart. dat Karolus de gloriose hertige van ffranckrick was bestediget ouer dat ffreische lant wart he vro. do began he myt groter vrouwede in dem Lande to prediken vnd to leren dat volk ouermyddest hulpe des erwerdigē bischops Willebrordi de dar regerde tho vttrecht. Als de leue vrēt godes sach dat dar vele arbeydes was to doen̄ manck den volke to leren. vnd kleyne hulpe vant. wart he en helper Wyllebrordi. vn̄ bleff by em in den lande. gansse dre yar lanck. vnd groten arbeyt dede myt prediken. myt versturen der affgode he leyt dar tymeren kercken capellen klusen vnd altar gode to loue vnd doffte dar vele volkes so dat et ganße lant wart bekart. Als de leue vrent godes Willebrordus seer olt wart. dacht he in synen mode. he moste to hulpe komē synē older vnde kranckheit. genck he to rade myt synē gesellen vnde ouersten. vp dat he mochte keysen eynē vorstender vnd bisschop dē volke vnde de dem ganßen Lande nutte mochte syn. an to nemen de sorge vnde den arbeit des regimentes des landes. de leue bisschop Wyllebrordus leyt esschen. den knecht godz Wynfridt. myt soten reden gaff he em to erkennē. vnd myt grotē vermanighen der leue koes he ene vor eynen bisschop in syne stede an to nemē de sorge vnde dē hogen grat to regeren dat volk godes. Als de leue vrent godz Wynfrid. dusse rede vernā. wart he bedrouet. antworde he eme. myt ganßer otmodicheit. vnd sprack. he en wer des bis-

schopsdom grades nicht werdich vnd so groter prelatur in der voget. vnd bat em ser ernestlyken des to verlaten. do Willebrordus horde syne antwort vnd dat he versmade dat regimēt des volkes. vnd der hilligen kerken straffede he en seer. vnd myt soten worden dachte he en noch to reysen an to nemē de sorge des bisschedoms. Wynfridt Antworde. vnd sprack. hillige vader Wyllibrorde. wette dat ick hebbe entfangen to Rome van dem pawest Gregorio mādata vnd breue der legacien. vnd heuet my gemaket vor eynen legaten to trecken dorch dat gantze Dusschlāt to prediken vnd to verkundigen den vngeloigen den glouen xpi So dat ick wyllichlyken byn gekomen in dyn lant. vn̄ by dy. vn̄ byn to hulpe gekomen dyner krāckheit. vnd syn noch hude tho daghe verbunden in den pawestlyken horsam vnd gebodē. War vm̄e en dor ick nicht annemen den ouerclaren graet vnd ordē des bisschodoms sunder raet vnd wulbort des stols tho Rome Als ick dan noch syn verbunden myt der keden myner egen loffte. Bidde ick dy my wyllest orleff geuen. vnd sendē my ersten to den stedē. dar ick was to gesant van den pawest Gregōio vp dat ick moge myt vrouweden wedder brengen dat verwerff myner vthsendynge vn̄ der legacien. do de leue vader Willebrordus horde sodane grote sake vnd loffte syner legacien. gaff he em orleff myt eyner benedixien vnd leit em vredelyken trecken. de leue vrēt godes. Wynfrid reysede verdan vn̄ quā to eyner stad geheiten Amanaburg welker stat regerden twe broder werē twesen. ere namē weren Dettick vnd Deorolff geheiten. de he dorch de hulpe godes myt eyner groten schar der vngelouigen. to den waren vnd rechten cristen gelouē bekarde. vp der stede. leyt he tȳmeren eyn kloster

ser myldelyken vnde leit en brengen in de kameren der pellgryme vp dat he sick mochte resten vnd retryeren. do en korte tyt van dagen was verlopen leyt de pawest wedder eyßchen vn̄ halen den vrent godes Wynfridt. do hette he en wyll komen vnd grotte en myt soten vredelyken worden. dar seyten de twe vrende cristi vnd hedden vnder sick mānigerleye redde vnd disputerynge van dem hilligen glouen vn dat vngelouige vollick to bekeren. Manck velen worden vraghede de pawest em. wu vnd in wat maneren dat he dem volke den hilgen cristen geloue̅ lerde. de leue vre̅t godes. sprack vnd antworde. Gregōio O hillige vader. Jck kenne my vn uerfaren tho antwerne vuwer behenden rede vnd vrage. Jck bidde vryst en tyt lanck vp dat ick moghe to hope scryue̅ de artikell des hilligen glouen. so sall dy de stume̅ breff vnde schrifft clar openbaren den glouen. Gregorio gaff em en tyt. vnd dat he de schrifft hastige̅ brechte was syn beger. Als eyn korte tyt was verlopen. brachte he de schrifft des glouen. vant en gregorius in den schriffte̅ also starck vnd wullenkomen in de̅ geloue̅ to lere̅ dat he sick des seer verwuderde. vnd hette en wedder sitten. dar sete̅ de twe to lanğer tyt vnd kalleden leyfflyken van der regulen des glouen. vnd Gregorius vnderwysede en myt eyner heillsamen vermanynge dat he de vorgeß regulen solde entlyken hent an den doet beware̅. vnd dem volke verkundigen vnd lere. To dusser soluen tyt openbarde ock Gregories dem vrent godes Wynfrid. wu dat he van em wolde eynen Bisschop maken tho Mensß. dat volk were berouet eres sorchlyke̅ heerdes. vnd leghe na dem sententien des here̅ als eyn hop schape de dar synt sunder eyn herde. Als he dusse rede verna̅ vnd horde.

wart he verferet vnd bewegen. he en dorste ock nicht wedder strewich vnd vnhorsam wesen dem paweste. vnd sodanen groten prelaten der ganßer cristenheit. He gaff syne wulbort myt groter otmodicheit vnd was horsam. van stunt an ordynerde vnd wygede Gregorius en to eynen bisschop to Menß. vnd dyt schagh vp sunte Andreas auent in der maent geheite december. do verwandelde he ock synen namen geheiten Wynfrid. vnd gaff em eynen nyen name. na syne wercken. vnd hette en Bonifacius. wante he vele gudes hadde gedaen vnd noch doen solde. To der solue tyt. leende vnd gaff he bonifacio eyn bock daryn stonde geschreue alle geistlyke rechte. vnd wu sick sodane bisschop moste hebben vnde syn volk dar na regeren. He makede en ock wullmechtig to wese eyn legate des stols to Rome in alle pucten des geloue xpi. de leue Bonifacius eyn verhoff sick nicht vnd yo he hoger wart vorgetogen. yo he oetmodiger was. do sterckede en gregorius vnd sachte. Broder du heuest wall gehort vnde geseyn. wu manich dusent menschen synt gebunden myt den stricken des duuels in dem vngelouen. dorch dat ganße dusschlant. vnd de moder der hillighe kerke wert berouet der groten schar der kynder vnd der seile. de dorch de bose lere der valschen prediker wert entogen dat lecht der hemelschen vnd gottliken genade. Hyr vme. Tu du wedder hen. vnd verkrigh gode dem heren den grote schar der kynder. myt dyner hilgen lere. vp dat du dat punt des du belouet bist. mogest dubbelt vor gode wedder brengen. Als dyt was gescheyn gaff he bonifacio noch groter priuilegien. vnd sande en an konynk karolus de en entfenck myt groter ere. do de leue vrent godes hadde ouer eyne langhen Wegh gereiset. quam he by

den konynck vnd pryns vā ffrāckrick. dar he myt groter erwerdicht wart entfangen. vnd bleff by em en tytlanck. myt arbeide syner predicate. ouermyddest syner hulpe vnde myt orleue vnd wulbort des hertigen karoli quam he wedder in hessen. dar vant he vele guder cristen wullenkomen in den geloūe. vnde eyndeill weren wedder aff getreden vn̄ anbededen openbar de bome vnde de borne. vnde eyndeils de myt ēre wicken. wichelyen vnd toueryen quaden vngeloūe manck dat volk segeden vnd dat gans vorkerden. de he all to male leyt eysschen dorch macht vnd bekarde se dorch syne hilligen strengen predicate to den waren gelouen xpi. Bonifacius toch vorder vnd quā tho Gesmer'. dar vant he eynen boem van wūderlyke grotte. den de vngeloigen hetten. de macht iouis des affgodes. Als he den wolde dale howen vnd versturen myt dē gode iouis de dar in was. worden de heiden vnd de vngelouigen also bose vnd gremich vp Bonifacio. He bat gode. dat he mochte den vngelouen delygen vnd vernichtē. van stunt an verhoff sick eyn starick wynt. vnd smet den boem to d' erden. vnd voll in veyr stucke. So dat de Heyden segen. torneden se sick ser vnd treden wedder van den geloūe der kristen vnd bededē an ere olden affgode. Als de leue vr̄et godes dyt sach. dat sick et volk aldus verkarde. genck he to rade myt synen broderen. leyt he maken van dem bome eyn holtē bedehus. vnd wygede dat in de ere sunte Peter. do worden se wedder gelouich. Na dusser tyt bleūe se stantafftich. do tog he in doringen. dar sprack he an de Seniores vnd de ouersten des volkes. vnd vermanede en als se angenom̄e hedden dorch syne predicate den waren gelouen xpi. dat se yo staentafftich bleuen vnd dat gemeyne Volk

hertelyke vnderwyseden. Welker prelaten seniores vnd ouersten. vnd de gemeynheit weren wedder afgetreden van den glouen. dorch vele walscher prediker und broder de groten ungelouen hedden gemaket wate se schenen offt se hillich weren also hedde se dat Volk in erer geistlicheit bedrogen. Ere namen were torchwyn. Berther. Eabrecht. vnd hunrat ouerspeler vnd eebrecker. welker als de apostell schrifft. sall de allmechtige god strengeliken richten. welker tegen Bonifacium disputerden vnde strideden. de he all ouervan. vershemede vund verdreß. Als de geloue wart vernyet dorch syne lere und dat volk was verlost van der groten dwelinge des duuels vnd syns vngelouen. vnd de affgode versturet. vnd de quade walschen prediker veryaget weren. do sach Bonifacius openbar dat de hop d' cristen ser groet wart. vnd de prediker sick ock vermereden. leyt he tymmeren kercken und kloster. vnd makede eyn vergadderynge der monike vp eyner stede genoempt Ordorff. de dar mosten myt eren handen arbeiden. na der aposteln regule er brod und kleder verkrige. Also dat et gerochte der hillichheit Bonifacy vnd syner broder. wart verbredet ouer de ganßen werlt. So dat uth der insulen van britanien quemen to em vele guder broder de sick geue vnder syne regulen. vnder der tyt so starff de pawest Gregorius de ander. als he dat gerochte vernam. van stunt sande he syne boden wedder na Rome. Als se to Rome queme was dar eyn nye pawest gekoren Zacharias I. den de bode otmodige anspreken vnd vrageden vme sunderlix raet andrepen dat regiment der hilligen kerken. Se vertalde em ock wu dat er here Bonifacius hedde verbunde west in groter leiffte myt Gregorio synen

vor vader. dat he en hedde vor eyn legaten vthgesant to prediken denślouen xpi dorch dat gansse dusslant. vnde syn beger wer dat he wolde gerne vnderdanich wese syne gebode. vor eyne otmodighen legaten to prediken dat euangelium xpi allen creaturen. do de pawest dusse wort hadde gehort. vnd gemerket. gaff he en en vredelyke antwort. vnd segede. dat he Bonifacium eren heren vck vor eyn vndersaten vnde legaten kore vnd makede en deyllafftich synes vrentlyken verbundes vnd in teken der leue vnd des vrentlyken verbundes nam he dat kleyt vnd dat palliu des archiepischopates myt groten Reliquien vnd andere gauen sande de boden wedder to hus na bonifacio. Als de vrent godes sach dat he en sande das kleyt. dat he en makede to wesen eyn erssche bishop. vnd dat grote hilgedom myt den andern gauen. vn horde de willichlyken antwert der leifflyke verbyndyghe. wart he vro. do wart he yo vorder gesterket van der genade godes. dat hye tymerde vnde stichtede twe kerken. de eyne tho Ffridesler. de he wygede in de ere des hemelfforsten vnde apostell sunte Peter. de anderen kercken tymerde he to Amanaburgh. de he hillygede in de ere des erssengels sunte Michall. vnde by itliker kerken tymerde he eyn schon kloster. dar he i vergadderde eynen groten hop der deyner godes. do dyt gesheyn was. togh he vme to visiteren vele kerken in den beyerschen Lande vnd wart seer gesterket in der leue vnd genade godes. dar he strenge predikede vnde de sunde straffede. vnder welken luden vant he eynen vertwyuelden Ketter vnd bosen menshen geheiten Eremwolfus myt synen gesellen. de dat lant ser hedden verkart dorch er quaden lere. vnd were verdomet na dem geistlyken rechte. der he nicht en konde bewecken.

ton lesten verdreff he se vnd yagede se uth dem lande. do dede he grote arbeyt myt syner predicate so lage. dat he dat vorlette volk. de dar were wedder affgetreden. dat he de alto samen brachte to den rechten gelouen. Als de leue Bonifacius sagh dat dorch de ganße lande hessen vnd in doringen were vele godes huse gebowet. vnd ey ytlick kerke eren pastor und heren hadde. Toch he vrolike wedder na. Rome. ton derden male. dar he mede nam syne discipule. vme der leiffte wyllen de he hadde to dem hilligen geloue to vermeren. vnd vme hemeliken rat va dem pawest to halen. vnd he mochte bruken synes bywesens tho spreken. vnd als em dat older antrat mochte sick den hilligen beuelen. myt synen gebeden. Als he eyn langen sscharpe wegh hadde gereyset. quam he tho Rome he wart gebracht vor dem pawest de en gudertyrlyken entfenk. dar de leue Bonifacius wart geeret nicht alleyne van de stoll to Rome vnd syne vndersaten. mer ock van den inkomelingen. der vele em weren na getogen syne predicate vnd lere to horen. wante eyn grot schar volkes van den Sassen ffracken. vth beyeren. vth britanyen vnd uth den anderen prouicien vnd landen em were na gevolget de stede by em bleuen. Als de leue vrent godes Bonifacius eyn tytlanck dar in dem lande gewest hadde vnd alle de kerken und hilgedom visitirt. bat he wedder arleff vnd grotte den pawest myt synen gebede. do entfenck he de derde benedixien van den hilligen vader. do wart he all vorder gestercket in syner hillicheit. He wart ock grotliken begiffriget myt Reliquien vnd anderen gaue. do treckede he wedder vme vnd qua in ytalien wallant in de stat Tycine dar bleff he en tytlanck by dem gloriosen konynck van

lūbardyen Lutbrant. sick to resten wāte he van older ser mode was geworde̅ dar he grote frucht dede myt syn̅ hilligen lere. Als he dar hen toch. wart he getouet van Odylon dem hertigen van beygeren. vp dat he ock visiterde alle syne prouincien vnd stede. myt syner predicate. dar he bleff to langer tyt. vnd bekarde manich dusent menschen de he dofte. dar he ock vernygede de sacramēte der waren hillicheit. de verstures der hilligen kerken. vnd de verkerers des gemeyne̅ volkes he verjagede in groten schare̅. der sick eyndeill vthgeuen vor bisschope. vnd eyndeil vor prester. vnd mānigerleye grote logene hadden gepredicket. tege̅ den hilgen geloue̅. vnd also dat lat bedrogen. van welckeren valschen gelouen wort de hertige vorß myt all synen stede̅ vnd vndersaten verlost. dorch de lere vnd p̄dicate des hilligen vaders Bonifacy. vnde vp dat de stede vnd lant stantafftich blyuen solden. so deylede de leue vrent godes dat ganße lant vorß in veyr Kerspell myt wyllen vnd myt orleue Odylon des hertigen. wart so ordynerde vnd wygede he veyr bisschope. vnd satte in ytlick Kerspell eynen. de erste bisschop was genompt Johannes. den gaff he de Stat Salzeburgh to regeren. de ander hette Erembrecht. dem beuall he de kercken tho ffrygessen. de derde bisschop hette gaibalt de krech dat regiment der kerken vnd stat Eigine. de dat volk ser truvelik bewarden vnde helden in de̅ gelouen. Als bonifacius sagh vnd horde dat et tytlyke regiment des konynges karoli sick endigede. vnd dat ryke vnd lant synen sonen Karloman vnd Pippinck was ouergegeuen vnd beuolen. do wart Bonifacio van der Verhenknisse godes gekore̅ vor eyn testamentoir vnde eyn straffer. dor de gansen cristenheit ouer de geistliken

vnd de wertlicken. So dat et sentrecht der recht ge-
louiger olt vader wart gans cordiert vnd vernyet dor
ganße ffranckrick vnd alle vm̄e lande. dat de geistliken
myt den gemeyn̄e lude malk na erer mysdaet worden
ser gestraffet dorch de strengen vermanynge Bonifacy.
dat se de quad̄e wercke versmaden. vnd geuen sick gode
tho deynen. de leuen twe yungen hertigen vorß brenden
ouer also ser in der leue godes. dorch de p̄dicate vnd
lere Bonifacy dat se em solues dat Volck hulpen be-
dwingen vnd straffen. Manck welkeren lud̄e vant boni-
facius twe bose mensch̄e vnd Ketter genant Adel-
brecht vnd Clemens. de dat volk wedder brechten
van den rechten glouen vm̄e gyricheit wyllen des gel-
des tho verkrigen. Mer se word̄e geesschet dorch macht
vnd dat gebot des hilligen vaders Bonifacy. vnd
sick nicht wold̄e bekeren. dreff he se vth dem lande. Als
de hillige apostell Paulus schrift. Se worden ge-
geu̅e sathanas in den doet des vleissches. vp dat de
geist mochte gesunt werden in deme dage des heren.
do de leue vrent godes Bonifacius lengest hadde arbey-
det in den Wyngarden des hērn vnd em dat older ser
antrat. quam em eyn heylsam raet in syn herte dat he
dachte na der regulen vnd disposicien der hilger kercken
tho macken. syn testament vnde lesten wyllen. vnd was
besorget vor eyn̄e pastor vnd bisschop syner vndersat̄e.
He leuede eder storue. dat volk en solde nicht berouet
wesen eres pastores vnde vorstenders. van stunt ordi-
nerde vnd wygede he twe vrome mas̄ tho de gra't des
bisschedoms als Willebaldū. vnd borchardū. dem
he deylede vnd beuall alle der stede dar he gepre-
diket hadde vnd de gelouich geworden weren. Als in
ffranckrick doringen hessen ffreyßlant vnd beyeren. vnd

in all eren enden. Hee beuall en ock all de kerken de he tymmere hadde late to bewaren. do beuall he Wyllebaldo. syn egen kerspell to Heysted regeren. borchardum satte he ouer de stat Werzaburgh vnd ouer de neisten kercken van ffranckrick Sassen. dat regiment to hebbe vnd dat volk in den geloue tho holde. Nicht de myn de leue Bonifacius en leyt noch nicht aff van prediken vnd makede dem volke openbar den wegh der warheit. hent an de ende synes leuens. Als de leue vrent godes satt vnd residerde in syn egen erssebisschedom to Menssz vnd van tyden to tyden yo krancker wart dat he nicht wall konde reysen to behoff des landes vnd syner vndersaten. was he seer besorget vor das Volk. Myt rade vnd wulbort des gloriosen konynges Pippick koes he vor dat Lant vnd Volk synen truwen discipulu geheiten. Lullus de dar an nam dat regiment der groten schar des volkes. den he wart ordinerde in eyne bisschop. vnd beuall em ock all de erffnysse de he gode. dorch syne groten arbeit hadde vergaddert. vnd de schat der hilligen kerken dat Volk he xpo ihu hadde verkregen ouermydest syner strengen lere. Welker bisschop Lullus na truweliken an de swaren borden vnd was ey truwe knecht vnd pastor syner schape. vnd was ock eyn tugh der groten hillicheit Bonifacy vnd syner passie. vnd eyn vrom troster syner kranckheit. Als dyt gescheyn was. wart bonifacio openbart dorch de engelsche steme. dat Willebrordus de hilghe bisschop tho Uttrecht was gestorue vnd de seile was ghefort in dat ewyghe leuen. do verna he vnd verstont dat he moste wedder an neme den arbeit to stridden myt golias dem duuell. He beredde sick drade vnd scheppede na vthrecht. als he sick der stat nakede.

sach he sick entegen kome dat chor der engele. de dar de hillige doctor vnd bisschop Willebrordus in eynen Kloster hadde vergaddert to loue vnd to eren des name godes. Myt den genck he in de kerken. he bedede myt den de dar bededen he schreyede myt den grynende dar se beschreyeden den doet des hilige vaders Willebrordi. wante se hedde sick verbunden in groter leiffte des glouen xpi. Als de dage der beschregynge vorby weren begunde bonifacius tho prediken vnder der predicate wart he so ser gestrecket vnd wart so ffurich den bitteren doet tho lidene vme den geloue vnde namen xpi. He toch wedder to scheppe vnd qua in en insulen vnde lant geheiten. Oesterick dar he vele lude bekarde myt syner strengen predicate. he hopede dar to entfaen de kronen der martirien. Als he dar lengest hadde geprediket vnde dat volk ser vnderwyset hadde was he vro. vnd toch wedder tho Menß dar he en tytlanck bleff in swaren arbeide syner predicate. Als de almechtige here god wolde loue vnd trosten synen truwen knecht bonifacium vnd en nemen van der bekoringe dusser bedreglyker werlt vnd eysschen en to der hemelschen schar. Geschagh van der verhencknysse godes dat Boifacius kreg den syn dat he wolde wedder reysen in ffreysslant to sesten male. als he dar ton ersten hadde gestort vnd geseget dat saet der ewigen salicheit dorch syne strengen predicate. dar wolde he ock entfaen dat loen synes arbeides. de kronen der matirien des bitteren dodes. do leyt he ton eyrsten eysschen den vorß bisscop Lullum. vnd gaff em to erkennen myt eynen vorwetten herte. wu danewys he ton lesten wolde de werlt verlaten vnd sprack. Ick beger to wullenbrengen de vpsate tho vandern den wegh na den vreisslande.

vnd en kan der begerte eynerleyewys wedder staen. gude vret. Nu steyt an de dagh myner verwandelinge. vnd de tyt mynes dodes naket sick. leue vterkorne sone. Ick bidde vnd beger van dy. dat du dat begūnen tymer dat ick bestaen hebbe in doringen wyllest to eynē wullenkomen ende brengen. du salt ock dat volk vart bekeren van den wege der dwelinghe. Ock syn ick begeren du willest verfullen dat tymmer de kercken tho ffulden dat ick hebbe bestaen. dar du salt myn licham brengen vnd begrauen na mynen dode. Als he dusse leuē vermanynge vnd bede hadde gedaen. vnd manck anderen worden em noch vele hemelyker punte. gaff to erkennen. vnd sprack. Sone. dencke nu. myt dynen ald' vorsichtlykesten rade vnd verstande. wes vns nu not is to dusser lāgen reyse. vnd foge vns dat by eyn. Mer dat schreyn vnd sarich dar myn olde vule licham sall in werden geweltert vnd gelacht. dat wyl setten in dat belaet myner boke. do dusse leuē vrende cristi als dus stonden vnd spreken. wart de vorß bisschop Lullus ser bedrucht myt schryen vnd weynē. se scheddē sick vruntlyken. vnd geuen sick en teken des vredes. Na eyner kortē tyt nam de leue Bonifacius syne gesellen. vnd genck to scheppe vnd voer dor den strom des ryns vnde quam in dat waterge vule ffreisslant. He wanderde dorch all dat lant vnd verkundigede. dat wort godes dar he noch leyt tymeren kercken myt groten vlyte. vnd noch manich dusent menschen myt synen mede gesellen den bisschop Loebant bekarde doffte vnd salich makede. welkeren bisschop vorß. hadde he geordineret to dem bisschedom vnd satte en to regeren ouer de stat trecht. dat he em solde to troste komen synē older to regeren. dat vollick godes. Bonifacius nam ock myt

sick prester vnd dyaken leuiten. ere namen weren geheiten Wyntrug. Wether vnd delher pster. Hamunt. Sarbalt vnd Bosa leuite. Waccar. gundacer. illere vnd bathowlff de da weren gemeyne broder vnd monike. dusse vorß Prester dyacken de dar myt sunte Bonifacio ser vlytlyken dat wort godes verkudigeden. de sick ock also myt bonifacio hedden verbunden. dat se weren na der regulen der apostele eyn herte vnd eyn seile. Se wolden hebbe eyne martirien vnd ein loen des verdenstes. Na dem so scheyn de geloue der cristen also ser dorch dat ganße vreißlant dat et gerochte quam ouer all de lande. vnde de zelige ende der leue vrende cristi antrat vnd nakede sick. de leue Bonifacius leyt vp slaen syn pauluen by den ouer des Waters dat dar het borne. dar he mochte vnderliggen myt synen gesellen vnd raste. wante he hadde verkudiget den ganßen lande vnd Volke to holden dat fest der vermelynge der yuge kristen. de dar latest weren gedopet dat se sick solden vermelen laten dorch dat gebeth vnd de vplegynge der hande des bisschop. vp dat se alynck salich mochten werden. vnd dat volk quam to dem feste van veren lande. wyde vnd syde vnd malk in de huse vnd herberge was. vp dat se vull deden den geboden des hilgen bisschop Bonifacy. Als de dach des festes vroß antrat vnde verscheyn. myt dem morgen do de sune begunde tho schynen. So starke als de leuen yuge criste were gekomme to de feste. vele starker quemen dar en tegen de vyande heiden vnd de vngelouigen in grot' schar vnd treden an myt greselike Wapen schotten vnd swerden. Als dyt de yungen cristen sege sprugen se uth eren Herbergen myt eynen anschrye vnd beredden sick hastelike to der Were. Se slogen vnd

strideden sick myt den vyende to eyner korten tyt vp dat se de hillige bonifaciu myt syner gesellschap mochten vor de vyande beschermen vnd behoden. Als de leue Bonifacio horde vnd sach den groten vploep vnd storm. sprack he an. syne kleryke vnd knechte vnd na myt sick syn hilgedom. dat he altit gerne by sick plach to hebben ynd genck uth syn Pauluen also hastige vnd verbot den kyndere godes dat se mosten afflaten van den slaen vnde kyven. do sprack he myt vaderliken soten steme. Hort vp gy kynder van den vechten vnd slaen wante wy werden gelert in der hilligen schrift. wy en sollen nyn quat vor quat geuen. mer vor quat solle wy altyt gud geuen. Nu steit an de dagh den ick lange hebbe begert vnd de wyllichlycke tyt vnser verwadelinge naket sick. Hyr vme Sterket yw in den heren. vnd de gracien syner hilligen geloffte wylt nu statafftich wachten. hopet in god. he sall verlose yw seilen. darna sprack Bonifacius an syne gesellen Prester. vnd dyaken. vnd de klercke van den vndersten grade vnd dat gemeyne volk de em vnderdaen weren. vnd segede. Gy leue vrende vnd broder. wesset gudes modes vnd wylt nicht vruchten de dar dodet dat licham. der seile de dar ewich is der en kont se nicht gedoden. Mer wruchtet en. de lyff vnd seyle mach smyten in dat ewige vur. ver vrouwet yw in den heren vnd vestet den anker yures hopen in god. he wyll yw geue kort na de dode des lichams dat loen. dat gy solle besitten myt aller hemelscher schar de ewigen vrouwede. latet yw nicht bedregen vau der wallust der bedrechlyken werlt. noch myt den vergencklyken smedenken redde der vngelouigen. Mer gaet hyr an stantafftich den artikell des dodes vp dat gy myt cristo mogen ewelyken leuen vnd regueren. Als

hopeden dat se dar hedden gefunden eyne grote schat geldes van golde vnd sulver. Se ydelen vnd leipen ock hastige na dem scheppen dar de leuen vrende xpi plegen dagelix in to syn dar se in hadden er kost vodynge vnd er reyschap. dar funden se noch eyn weynich van de preuaden vnd victalien in den besloten vate. dar leigen de quaden tyranen eyten vnd drucken. se weren vro. Ton lesten gengen se to rade vnd sachte van den gude dat se gerouet vnd geplundert hadden vth den pauluen vnd den scheppen d'leuen merteler. dat wolden se bolde buten vnd deylen. Eyn wūderlick werck dar geschag van der verhencknysse des allmechtigen godz. So se vnder sick menden vnde in groten hopen weren. dat se dar groten schat van suluer vnd golde hedden gekregen vnd des nicht en funden. worde se vnder sick so bose myt velen nydeger reden vnd keren vnd manck en also groten twydracht vnd vnwille wart. van bosen rasen syne deyleden sick de vyande vnder sick in twen parthyen. To lesten slogen vnd steiken sick also. myt der soluen reyschap dar se de leuen hillige hadden mede gedodet dat dar de meyste deyl van en doet bleiff. de tyranne de dar noch were leuendich gebleuen vnd segen de doden liggen. de en van gyricheit hedden entegen wesen weren se vro. leipen se myt groter vrouwede vnd to breiken de schreyne vnde kysten der hilligen. vnd hopeden noch groten schat to vynden. so funden se vor dat golt boke. vnd vor dat suluer de hilgen schrifft vnd kostel hillichdom vnd kleder se nergen vor achteden vnd worden bedrouet. van rasen synne nemen se de boke de se strogeden ou' de kempe. eyndeils in de busche vnd in den reyt smeten. eyndeill in manigerleye stede hemelyken hudden vnd en

deill mede nemen. Mer de allmechtige here en wyll nūmer vergetten de in em hopen vnd truwen. he dachte syner hilgen vrende vnd merteler. dorch syne genade vnd dat gebet des hilligen vrendes Bonifacy bleuen de bocke vnd reliquien vngequesset. vnd gans weder gefunden ouer mānigen langen tyden vnd yaren. der noch hude vele synt tor lere vnd salicheit d' seile. in dem Kloster to ffulden vnd in anderen steden. de quade myslyken vyande vnd tyrannē werē ser bedrouet. dat se noch golt noch suluer hadden gekregen togen se wedder to hus. Kort na dren dagen kregen se ock er loen wante se verlorē all er gud. vnd dat leuen. vnd de wrake des dodes. wante de almechtige god dorch de leifte syner barmherticheit. wolde des dodes vnd der Pyne syner leuē hilligen nicht laten vngewrocken. ouer de vyande. vnd dat blot dat dar was vor em vthgestort nicht syn vngepyniget. vyldrade als de cristen segen. horden. vnde funden dat Bonifacius myt synen gesellen was so vmbarmhertlyken doet geslagen. vnd funden er lichā so yamerlyken ouer eyn doet liggen worden se bose ouer de vyande. vnd vergadderden sick hastigen in eynē groten hop. de cristen togen hen na der vyande vnd der vngelouigen heiden wonynge. vnd slogen vnd togen se in groter schar dale dat de meste hop der tyrānē dar dot bleff Se nemen ere husfrouwen kynderē megeden vnd knechten all er gud. do dyt gescheyn was togen se wedder to hus. Als der gestoruē tyrannen vnd vngelouigen kynder vnde de īwoner vnd er nakomelynge sege vnd horden. dat god den doet de leuen bisschops sunte Bonifacy also scherplyken hadde gewrocken an eren olderen. worden se so ser verferet dat se sick geuen to den gelouē der cristen vnd deden

sick in de ghewalt des hilgen mans Bonifacy vnd syner gesellen. vnd volgeden do na der tyt. syner hilliger lere. vā groten vruchten. der se nicht louē vnd horen wolden. van ganßer boßheit als he se plach to straffen vnd otmodige vnderwysen. dat werdige licham des hilligē merteleres Bonifacy wart gefort tho scheppe ouer dat water geheiten Almer. vnd de licham der anderen merteler syner gesellen worden na eyner korten tyt gebracht in de stat Trecht. dar se worden gebalsamet vnd begrauen. so lange dat van Menßß quemen geistlyke vnd truwe broders van dem bisschop Lullo gesant. de dar nemen dat hillige licham Bonifacy vnd brechten dat to scheppe. vnd fordent na dem kloster geheiten ffulden dat de hillige man selues hadde getymert. Manck welkē hop broder vnd geistlyken was eyn de er houet man was geheitē haddo eyn vrom hillich gode fruchtich mā. dem sunderlix was beuolen. dat hillige Licham Bonifacy to bewaren bouē de andern brodern. vp dat dorch em de groter ere worde gedaen dem hilgen licham. vnd all dat he horde vnd sege dat dar gesheyn were dorch den doet Bonifacy dat syn tugh solde gelofflick syn bouē all den anderen brodern vnd legaten. Als de erwerdigen legatē haddo myt synē broderen wolden halen dat hillige licham Bonifacy vnde quemen vor de vorß stadt Trecht. dar wedderstonden se de vergadderynge des Volkes. de dar spreken. Et wer verboden van den gloriosen konynk Pippinck dat se sick nicht nemē leiten dat licham bonifacy se dechten dat to beholdē. Als de legaten vnd broder dyt horden worden se bedrouet. Mer de starkheit des almechtigen godz is mechtiger dan der menschen. vnd als se em dat licham nicht wolden volgen

laten. geschagh dar eyn myrakel. dat mer is tho wetten den engelen godes dan den menschen. der kerken klocken worden dar selues luden in grote hopen. der nyn menschen hant an tastede. also dat se alto samen worden verferet vnd verschricket. Se beueden van groten vruchte vor dat hillige licham des rechtuerdigen Bonifacy. van stunt an leyten se den legaten neme dat licham. dat se myt groten loue sanghe vnd vronweden brechten to der stat Mensß vp den dertigesten dagh synes dodes. van der verwunderlicken vorsichticheit godz wart dar noch eyn ander mirakell geseyn. Als de legaten vnd broder queme myt de licham gelikerwys alls de dagh dar hedde geramet gewest. vp de solue vr vnd tyt queme em dar entegen van veren steden vele vrouven vnd mans an to ropen vnde to eren den doet des hilgen vaders Bonifacy. vnd de vorß werdige bisschop Lullus vnd stedehold' Bonifacy de tor tyt was in synen Pallase. dem ock vnkundich was de to kumpst des hilligen lichams de ock quam in de stat vp de vr. gelikerwys offt he dar hedde to ropen gewest. Wat groter bedroffenisse dar was van schryen van den borgeren vnd de inkomelyngen. dar se beschrienden bitterlyken den doet des hillige mertel'. Se vervroueden sick ock als se dat licham segen vnd hopeden vnd lofften gansliken en. er patroen vnd truwe nothulper to syn hen to ewygen tyden. vme dusser twyer sake wyllen. kregen se gude moet vnd worde verluchtet in ere herten myt aller geistlicheit. van stunt neme de pster diake vnd alle geistliken dat werdige hillige licham vnd brechten dat to der stede in dat kloster to ffulde dar he syne grafft leuendich hadde gekoren. dar leyten se make in der kerken eyn herlick kostell nyn graff dar se dat hillige licha in lechten

Völkerschaften Nordischen Stammes

nach ihrer

Heimath, Benennung und Verbreitung.

Vor-Sätze.

1. Obgleich nahe Berührung des Keltischen Volksstammes in Großbritanien mit unserm ältesten Scandinavischen Norden sich aus Religionsdenkmälern, Staatseinrichtungen und Sprachresten hinlänglich erweisen läßt: so ist uns doch itzt kein eigentlich Keltisches, im Norden vormals ansäßiges, oder von dort ausgewandertes Volk mit völliger Sicherheit mehr bekannt; und daher wird in dieser Darstellung nur von wirklich Scandinavischen, aus Asien durch das jetzige Rußland in die große Nordische Halbinsel eingewanderten Völkern, hauptsächlich die Rede seyn.

2. Jene Kelten dagegen müssen itzt anderweitigen Bemühungen überlassen bleiben, von denen ich aber auch mich, bei ereigneter Gelegenheit, nicht aus-

11. So gewiß es ist, daß wir in dieser Darstellung nur einzelne Züge jenes großen Gemäldes der bisher so genanten Völkerwanderung (das ist: des wahren Ur-Zustandes von Europa) erblicken: so sicher auch, daß die Fortsetzung dieser Arbeit Deutschlands wichtigste National-Verhältnisse in helles Licht stellen, und folglich für jeden Wahrheits- und Menschenfreund die interessantesten und heilbringendsten Aufschlüsse gewähren wird!

I. Nordische Völkerschaften, benant nach Gottheiten.

1. Gothi. Scandinavisch Gautar. Deutsch: Ost- und West-Gothen. Wohnort: Schweden — Spanien.

   Einer der vielen Beinamen des Nordischen vergötterten Religionsstifters Odinn war Gautr; also angenommener Ehrentitel dieser beiden berühmten Völker, deren älteste uns bekannte Heimath das mitlere Schweden ist; wo auch noch gegenwärtig die Nachkommen der von ihnen Zurückgelassenen wohnen. Ihre Wanderungen und ausländischen Begebnisse sind bekant; in Deutschland erinnert Gotha an sie.

2. Gothungi, Gothini. Scand. Gautungar. Dänisch: Gynger. WO.: Schonen — Preußen —

   Ein abgeschiedener Zweig der vorigen, noch itzt im östlichen Schonen wohnhaft. Die von ihnen Ausgewanderten finden sich in Preußen, und nachher weiter im Süden. Eine Spur von ihnen in Deutschland, zeigt Göttingen.

3. Jutae. Scand. Jotar. Altsächsisch Geatas. Deutsch: Jüten. WO.: Jütland — England —

   Das Hauptvolk des südwestlichen und flächern Nordens, welches hier nur zum bessern Unterschiede der vorhergehenden unter seiner ältesten Benennung angeführt wird. Einzelne Stämme desselben sind unter besondern Namen ausgewandert. Man sehe Angli, Brandingi, Cantvarii und Sveni.

4. Thuringi, Thervingi. Scand. Tyringar. Deutsch: Thüringer. WO. Schonen — Deutschland.

Aus dem östlichen Schonen. Früh schifften sie nach Deutschland über, und errichteten ein eignes Reich; aber im VI. Jahrhunderte unterjochten die Franken sie. Ihre ältere Geschichte ist dunkel; aber ihr Land voll Oerternamen Nordischen Ursprungs, und ähnlich den Schonischen. Ihr Benennungsgrund ist der Name des Nordischen Kriegsgottes Tyr, dem sie sich dadurch gleichsam haben weihen wollen; wie die Gothen und Gothungen dem Odinn.

II. Nordische Völkerschaften, benant nach Anführern.

5. Brandi, Brandingi. Scand. Brandir. Altsächsisch Brondingas. WO. Dänemark — Deutschland.

Nach Angelsächsischem Berichte *) aus Dänemark stammend. Sie wanderten in Nord-Deutschland ein, und bauten zu ihrem Hauptsitze die Brandenburg (Alt-S. Brondinga byrig), welche späterhin ansehnliche Stadt dem ganzen dortigen Lande ihren Namen mittheilte. Allmählig würden sie durch Völkermischung fast gänzlich Slaven an Sprache und Götterdienst, geriethen daher mit den Sachsen in Kriege, aber erst im XII. Jahrh. erfolgte ihre völlige Unterjochung und — Bekehrung. Der Name ihrers Anführers Brand, eines Altsächsischen Königes, bezeichnet im Nordischen eine Schwertklinge.

*) In jener historischen Reihe von 42 Gedichten des VII. oder VIII. Jahrhunderts — ohne Beispiel in unserer Geschichte — nach der einzigen Handschrift zu London vormals angezeigt von Hickes, neulich herausgegeben zu Kopenhagen durch Thorkelin.

Anführer jenes Namens in's Land gezogen, und ist nach seinem Tode ihren dort ansäßigen Stammgenossen wieder zugezählt worden.

12. Otlingi. Scand. Audlingar. WO. Norden — Frankreich.

Der Ursprung dieser Abentheurerschaar, die im V. Jahrhunderte aus dem Norden abseegelte, und sich im westlichen Frankreich niederließ, ist aus einem altnordischen Liede genau bekannt.*) Ihr Anführer und Namengeber war Audle, der Sohn eines Scandinavischen Königs.

13. Rani. Scand. Ranir. WO. Norwegen — Pommern.

Die nordische Heimath dieses Volks, Ranarike, ist Bachuslehn im westlichen Schweden. Bei der Auswanderung kamen sie über die Ostsee nach Pommern, wo sie, durch Einmischung der Slaven, verschwanden. Der Name ihres ersten Anführers Rane bedeutet einen Eber; nordisches Bild der Tapferkeit.

14. Sveni. Scand. Sveinir. Altsächsisch Svanas. WO. Dänemark — Deutschland.

Das alte Daseyn dieser kleinen dänischen Völkerschaft erhellt aus Angelsächsischen, oben angeführten Nachrichten Ihr Name ist von einem Anführer Swen (d. h. rascher Jüngling). Im Schleswigschen findet sich ihr Wohnort (Swansen), und bis im

*) Man sehe das Lied der Jägerin (Hyndlu-lióđ) im Altnordischen Liederbuche Sämunds des Weisen (Eddu-bók Saemundar fróda).

südlichen Deutschland gegen die Alpen hin spürt man ihren Namen (Swanstadt).

15. Turcilingi. Scand. Thorklingar. WO. Deutschland — Italien.

Von einem nordischen Anführer Thorkell ist diese erst in Deutschland von ihren Stammgenossen geschiedene Völkerschaft benannt. Neben den Rügern und Werlern rückten sie nach Italien und waren mit ihnen zur Eroberung Rom's verbunden; aber hatten nachher auch gleiches Schicksal durch ihre Unterjochung von den Ostgothen.

III. Nordische Völkerschaften, benannt nach Kriegsgeräthe.

16. Angli. Altsächsisch Anglas. WO. Dänemark — Deutschland — England.

Die Namensursach dieses berühmten dänischen Volksstammes ist ihre Benutzung der Fischerhaken (Scand. aungul, plur. aunglar), als Waffe. Im ältesten Norden konnten diese, roh gearbeitet, wohl dazu taugen *). Ihre Wanderung und Aufenthalt im nördlichen Deutschland, wie auch ihr Uebergang nach Großbritanien im V. Jahrhundert, ist so bekannt, als ihre Heimgelassenen im Schleswigschen, die Angeln.

---

*) Ueberhaupt sind bei den Nordländern nie besondre Angriffs-Waffen erfunden worden. Die den Südländern so furchtbare Axt war ursprünglich ein Werkzeug der Waldleute; der Breitspieß, (spata) eins der Torfgräber; Lanzen und Wurfspieße, der Jäger; und Hakenspieße, der Fischer und Robbenfänger!

Distrikten des Nördl. Norwegens durch seine bekannte Waffe, ein Fischer-Messer. (Sax.) Ihre Wanderungen und Wohnplätze sind hinlänglich bekannt, aber ihre ganze Geschichte von fast 2000 Jahren, hat drei Abschnitte: 1, Seeraubende Sachsen auf den Küsten der Westsee. 2, Seßhafte Sachsen im Südlichen Dänemark und Nördlichen Deutschland. 3, Erobernde Sachsen in Großbritanien.

21. Scoti. Scand. Skótar. Deutsch: Schotten. WO. Norden — Schottland.

Bewohner von Ost-Schottland seit ihrer sehr frühen Einwanderung aus unserm Norden: gänzlich verschieden von den übrigen dortigen Einwohnern Keltischer Abkunft. Weiter wanderten sie nicht; aber ihren Namen legten Keltische Völker, besonders aus Irland, sich bei. Der Grund ihrer Benennung ist ihre Fertigkeit im Schießen mit Bogen und Wurfspies (Scand. skióta)

22. Varini. Scand. Veringiar, Vörnir. Deutsch: Warner. WO. Norddeutschland. — Rheinstrom.

Zuerst erscheinen sie als kleine Völkerschaft in Norddeutschland (Warne im Meklenburgischen). Allein bei ihrem Aufrücken nach Süden verstärkten sie sich durch Zusammenfluß andrer Völker so sehr, daß sie im V. Jahrhunderte am Rhein etwa 30 Jahre lang das Warnische Reich führten. Leider ist ihr innerer Zustand noch dunkel.

23. Veromandui. Sc. Ver-menn. WO. Frankreich — Italien.

Eine Nordische Völkerschaft oder vielmehr Kriegerschaar, zuerst in Gallien vorfindlich. Mit meh-

reren ihrer Nachbarn zogen sie nach Italien fort und wohnten dort lange; allein bei Nachkunft und Verwickelung so vieler Völker aus Norden verlor sich ihr Name.

IV. Nordische Völkerschaften benannt nach Eigenschaften.

24. Alamanni. Scand. Adal-menn. (Deutsch: Edelleute) Wohnort. Ober-Deutschland.

So wie die eben angeführten Warner, hat dies einmal große Volk im V. Jahrhunderte eine Zeitlang in Ober-Deutschland das Reich behauptet: aber so wie Umstände ihre Erhebung veranlaßten, hat die Verändrung derselben ihre Macht zum Fallen gebracht.

25. Catti, Cattvarii. (Atvatici) Scand. Hatir. Deutsch: Hassen, Hessen. WO. Mittel-Deutschl.—Niederlande.

Ein bedeutendes Volk im mitleren Deutschlande, das auch früh in die Niederlande Wanderer ausschickte. Der Name ist ihnen von ungünstigen Nachbarn beigelegt worden — ihrer unwiderstehlichen Festigkeit wegen (Gehäßige) — welche ihnen auch ihre uralten Wohnsitze bis itzt erhalten hat. Eigentlich sind sie die westlich wohnende Hälfte der Thüringer, erst spät von den übrigen getrennt.

26. Cenomani. Scand. Kyn-menn. WO. Frankreich — Italien.

Gleichfalls ein tapferer Volksstamm in Gallien, vermuthlich Sächsischen Ursprungs. Früh wanderten sie mit mehreren ähnlichen Völkerschaften nach Italien, erwarben sich Wohnplätze, aber

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

legten in der Folgezeit ihren Namen ab. In Deutschland findet sich noch der Familien-Name Könemann.

27. Franci. Scand. Frakkar. Deutsch: Franken (Freye). WO. Niederlande — Frankreich.

Nur als kleine Abtheilung der Sachsen entstand dies Volk auf den Rhein-Inseln am Meere: ihre Tapferkeit gab ihnen Mittel zu beständiger Vergrößerung. Endlich wurden sie Eroberer von Gallien, das mächtigste aller hier dargestellten Völkerschaften, und noch itzt besitzen sie es, unter dem Namen Frankreich.

28. Frisones. Altsächs. Frysas. Scand. Friósir. Deutsch: Friesen. WO. Dänemark. — Norddeutschland.

Auch diese sind ein Altsächsischer Volksstamm am Nordmeer, die Hauptbewohner angeschwemmter Landstrecken. Anfänglich schwach und nur ungünstig benannt (glaublich von ihrer Erfindung des Fries-tuchs), verstärkten und verzweigten sie sich nachher, durch Ankunft nordischer Stammgenossen, zum größten Küstenvolk der Nordsee, wanderten nicht weit, und errichteten zwischen Jütland und Flandern einen ausgedehnten Bundesstaat, der nach langer Dauer erst im XV. Jahrh. völlig getrennt ward. Ihre Eigenheit und frühere Mundart ist noch gegenwärtig kenntlich.

29. Gepidae. Scand. (Bídar). WO. Ober-Deutschland.

Erst in Ober-Deutschland erscheint dieses Volk unter eignen Königen. Zufällige Ursachen gaben ihnen den Namen (bída Scand. heißt zaudern, zögern; Altdeutsch (beiten). Auch waren ihre Wanderungen wenige, und die Dauer ihres Reichs nur kurz, da die Longobarden sie unterjochten.

30. Huni. Scand. Húnar. Niedersächsisch: Hünen. WO. Norddeutschland — Niederlande.

Nicht jenes verheerende Räubervolk aus Osten, sondern ein früh unterschiedener Stamm der seßhaften Sachsen wird hier unter diesem Namen verstanden. Sie bewohnten das höhere Küstenland der Nordsee. Wanderungen von ihnen kennt man nicht: aber ihre hinterlassenen Grabkammern aus Granitblöcken zusammengesetzt, so wie ihre dazu passende persönliche Größe, sind noch sichtbar und in frischem Andenken. Dazu stimmt ihr Benennungswort húnar, scand. plur. — junge Bären.

31. Picti. Altsächsisch Brytas (writas). Deutsch: Pikten. Wohnort: (Norwegen) — Schottland.

Diese steten und furchtbaren Feinde der Keltischen Bewohner Schottlands aus Süden, waren ohne Zweifel aus unserm Norden eingewandert, wenn gleich ihre abweichenden Sitten dies weniger glaublich machen. Eben diese geben die deutlichste Spur allerältester Einwanderung von nicht Scandinavischen Völkern in den Norden übers Westmeer, wohin sie beim Eindrange einer Hauptbevölkerung aus Osten und Asien, zurückgekehrt seyn werden. Die wenigen Spuren Altkeltischen oder Druidischen Natur- und Sonnendienstes im Norden, sind untrügliche Merkmale der früheſten schwachen Bevölkerung desselben durch diesen Volksstamm.

32. Cimbri. Deutsch: Cimbern. WO. Jütland—Italien.

Eben wie mit den Pikten, verhält es sich auch mit gegenwärtigem berühmten Volke: sie sind Keltischer Abkunft, über's Westmeer in Jütland sehr

früh eingewandert. Aber ihr südlicherer Wohnort machte beym Eindrange Odinns und seiner Völkerschaften es ihnen möglich, auf dem festen Lande zu bleiben; eine zugleich eingetretene Wasserfluth bestimmte sie zugleich, mit einigen Nachbarn nach Süden, gegen Italien, auszuwandern. Die ihnen darauf widerfahrne Ueberwindung und Zerstreuung durch die Römer ist bekannt: ihre Reste vermischten sich mit den dortigen Keltischen Völkern.

33. Quadi. Slavisch: Zlesakas. Deutsch: Quaden (Böse). WO. Schlesien. —

Schon die Römer kannten dies Oberdeutsche Volk, dessen Name nur unnachbarlicher Ungunst zuzuschreiben ist. Bei Ankunft der Slaven in Deutschland mischten sie sich mit ihnen: und ihre Slavische Benennung zeigt ihren jetzigen Wohnsitz an.

34. Svevi. Scand. Sveifar. (Svífar). Deutsch: Sveven, Schwaben. WO. Deutschland — Spanien.

Ein berühmtes und weitbewandertes Volk, im nördlichen Deutschland entstanden. Unstätheit war ihre Haupteigenschaft und ihr Benennungsgrund: aber eben diese macht uns itzt die Kenntniß ihres Innern unmöglich. Nach Süden gezogen, geriethen sie in den großen Völkerstrom gegen Spanien, und besetzten den vierten Theil des Landes unter Königen; aber später verlor sich ihr Name durch Uebermacht der Westgothen.

35. Sviones. Scand. Sviár. Deutsch: Schweden. WO. Oestliches Schweden.

Diese, gleich berühmt aber klein an Zahl, haben dagegen den hohen Norden nie verlassen, und sind

als Mittelpunkt Nordischer Verfassung und Religion anzusehn, die Odinn ihnen mittheilte. Ihr Vaterland und einziger Wohnsitz ist das Schwedische Upland, und ihr Namensgrund die Art ihres Ackerbaues durch Waldbrennen (Schwenden, Scand. svída.)

V. Nordische Völkerschaften, benannt nach Heimathen.

36. Aestiaei, Istevones. Scand. Eystir, Eyst-buar, Austmenn. Deutsch: Ostleute. WO. —

In großem Raume von Zeit und Ort, und unter mehreren Sprachformen, kömmt dieser alte und berühmte Volksname vor. Eben darum ist er aber schwerlich einem einzelnen Volke mit völliger Gewißheit anzueignen, außer in der letzten Normannischen Wanderzeit, da wir die Esthländer, und die Ostmannen in Irland, kennen.

37. Angrivarii. Scand. Ángr-veriar. Deutsch: Engern. WO. — Norddeutschland.

Westfälischer Volksstamm, benannt vom Orte Enger, so wie die Amsivarier vom Ems-Fluß. Dieser Name selbst aber ist Wiederholung eines der vielen Distriktnamen in Norwegen, die auf — anger sich enden, und bewährt die Abkunft und Einwanderung dieses kleinen Volks.

38. Batavi. Deutsch: Bataver. WO. Norddeutschland — Niederlande.

Kleiner, aber durch seine Tapferkeit selbst bei den Römern ausgezeichneter Volksstamm, schon

damals auf den untern Rheininseln wohnhaft. Dahin waren sie aus dem itzigen Hessen gewandert, wo man noch Spuren ihres Namens antrift. Die erste Sylbe desselben, Bet-Pet- könnte wohl Keltischen Ursprungs seyn.

39. Belgae. Scand. Belgir. Deutsch: Belgen. WO. Niederlande — England.

Auch sie waren Anwohner der Nordsee Sächsischen Stammes, von den kleinen Einbuchten (Niederſ. Baljen.) der Marschländer so genannt. In den Niederlanden vergrößerten sie sich sehr. Jul. Cäsar fand schon einen Stamm von ihnen in England wohnend, wohin sie also sehr früh, gleichsam Vorgänger der späteren Scandinavier im V. Jahrh., von uns ausgewandert sind.

40. Boji, Baiovarii. Scand. Búar, Baea-variar. D. Bojen, Bayern. WO. Böhmen — Bayern.

Ein altes großes Nordisches Volk, seit undenklichen Zeiten seßhaft in Böhmen, Sc. Búaheimr, Tacit. Bojohemum. Schon vor dem Anfange unserer Zeitrechnung vertrieben andre Scandinavier sie: theils südlich gegen die Alpen, wo noch itzt ihre Nachkommen wohnen; theils westlich nach Frankreich, von wo aus neues Gedränge von der Nordseeküste her sie nach Italien führte, wo später ihr Name erlosch.

41. Bructeri. Deutsch: Brücher, Nieder-Sächsisch Bröker. WO. Norddeutschland.

Anwohner des Harzgebirges (Sc. Hiartar oder Hindar-fiall), wie die bald folgenden Cherusker. Zugleich mit denselben wird ihrer erwähnt. Uns dienen sie, den wahren Namen des höchsten dor-

45. Chauci. Niedersächsisch Kooger. Deutsch: Chauken. WO. Nordseeküste.

Eben so wenig wie die Friesen sind auch diese ihre Stammgenossen und Nachbarn, jemals ausgewandert. Sie waren Bewohner der unbedeichten Marschländereyen am Nordmeer, seit dem frühesten Alterthum. Römische Schriftsteller beschrieben ihre gefahrvolle Wohn- und Lebensart, so wie deren Einfluß auf ihren Charakter. Auch itzt noch wohnt man dort eben so.

46. Cherusci. Deutsch: Harzische. WO. Norddeutschl.

Dieser unvergeßliche Sachsenstamm war nicht so zahlreich als durch seine Tapferkeit wichtig. Sie waren es, die ihr ganzes Volk gegen die Römer anführten, als diese wagten ins Herz von Sarland zu dringen. Unsterblich ist ihr Fürst Herman, Herzog der Sachsen (Scand. Hermadr, Sächsisch Hermen; noch jetzt ein Beiname des streitbaren Bocks)!

47. Eburovices. Scand. Jórvíkir. Deutsch: Yorker. WO. England — Frankreich.

Nordischer Volksstamm im Westl. Frankreich. Früh waren sie aus dem östlichen England übergegangen, wie ihr dort noch vorhandner Namensort York (Scand. Oefravith) beweiset; weitere Wanderungen nach Süden kennt man von ihnen aber nicht.

48. Fali. Scand. Falir, Faelingar. Deutsch: Ost- und Westfalen. WO. Westgothl. — Norddeutschland.

Eine weite Landebene im mitleren Schweden ist das Vaterland dieses doppelten Volks, welches

beweisen sie die alte Verehrung der Bäume in jenem südl. Theile Deutschlands, Gallischer Nachbarschaft. Schon die Römer kannten sie.

67. Trinobantes. Scand. Threnn - búar. Deutsch: Drenter. WO. Niederlande — England.

Diese Völkerschaft war aus den Niederländischen Distrikt Drenthe. Sehr früh gingen sie in Gesellschaft der Belger nach England über, wo schon die Römer sie wohnhaft fanden. Ihre Nachbarn, die Twenter (Tubantes), blieben in Deutschland.

68. Vagiri. Scand. Vagrir. D. Wagern. WO. Holstein.

Gleichfalls Bewohner eines Altsächsischen Distrikts am Holsteinischen Meerbusen (Vagr-inn, daher Wagrien), allein später stark mit Slaven gemischt, und daher endlich von den christlichen Sachsen unterjocht. Bei ihnen war Oldenburg, vormaliger Königssitz.

69. Vangiones. Scand. Vang-búar. WO. Norden — Rheinstrom.

Kleine Völkerschaft am Rhein, aber von Nordischer Abkunft, wie dort Distriktsnamen zeigen. Ihr Hauptort in Deutschland war Worms, und schon die Römer kannten sie. Hernach verschwand ihr Name unter größeren Völkern.

70. Varmi. Scand. Vermir. WO. Schweden — Preussen.

Wermeland in Schweden ist die Urheimath dieses bekannten Nordischen Volks. Ausgewanderte von

ihnen gingen über die Ostsee nach Preussen; aber weiter wanderten sie nicht. Das Preußische Wermland ist also nach ihrem Namen benannt worden.

71. Vinuli, Vandali. Scand. Vendlir. Deutsch: Vandalen. WO. Jütland — Afrika.

Dies nie sehr große Volk erscheint zuerst an der Nordspitze Jütlands. Weite Wanderungen brachten sie über die Donau, und endlich durch Spanien nach Afrika, wo sie das einzige Nordische Reich in diesem Welttheile stifteten. Bekannt sind ihre meisten Wohnsitze und Regenten.

72. Vindelici. Scand. Vindilaekir. WO. Ober-Deutschland.

Schon den Römern war diese Oberdeutsche Völkerschaft Nordischer Abkunft bekannt. Ihren Wohnsitz und Namensgrund hatten sie am Lech (Scand. Vindi-laekr, Deutsch Winde-Fluß). Nachher wanderten sie mit mehrern Stammgenossen nach Italien, wo ihre Eigenheit und ihr Name erlosch.

Druckfehler.

Seite	3.	Zeile	11.	lies	mudde eiero	statt	etero.
—	6.	—	10.	—	uornon	—	ournon.
—	6.	—	20.	—	fifte	—	fifse.
—	8.	—	19.	—	uerscunga	—	uerscunpa.
—	26.	—	4.	—	et	—	ef.
—	27.	—	10.	—	m̊.	—	m.
—	27.	—	14.	—	m̊.	—	m.
—	97.	—	6.	—	bunte Fahne	—	bnnte Fahne.

Bonn, 1823,
gedruckt bei Ant. Hacker,
in der Büschler'schen Buchdruckerei.

Tab. I.

Lithographie von C. F. Müller in Carlsruhe.

Fig. 1
3¾ Zoll
1 Fuss
2 F.
3 F.
4 F.
10 Zoll
Fig. 2.
LIS +++ +++
JEL
CORP
DEXTRA·DEI·SANCTE·IUNGAT·REQUIEI·+VIVAT·UT·IN·CELIS·HOC·OREL DUN
·M·GOT·MINNE·GEBODEN·DE·OIC·BILETHE·SCOP·ÆLLE·DELE
PHA
MATRIX+FVI
M

Tab. III.

Vollständige Scandinavische Palæografie; aus dem XII Jahrh:

[Hinweisung der 14 ältesten dieser Schriftzeichen auf's Aeolisch-Griechische Alfabet]

< A B F H I K Λ M N Ρ Z T Ω Θ >

a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v x y z æ ö y th dh ll nn tt

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32.

1 Abtheilung 14 Ur-Karaktere, 700 bis 500 J. vor Chr. v. den Griechen entlehnt 1. 2. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 17. 18. 19. 20. 28.

2 Abth. 6: Modificationen derselben, in den Hölungen durch eingesetzte Punkte bemerkt, 4. 7. 15. 21. 23. 29.

3. Abth: 4 Karaktere (meist für fremde Sprachen) durch aufgesetzte Punkte od. Cirkel bez: 3. 5. 16. 22.

4 Abth: 2 Doppeltvokale, durch Ueberstriche bemerkt. 25. 26.

5 Abth: 3 Doppeltkonson, durch Doppeltstriche angedeutet. 30. 31. 32.

6 Abth: 2 Gemischte Karaktere, Z als verkehrtes T. Y als vereintes A und U. 24. 27.

7 Abth: 1 Mittelvokal O aus zweien A gebildet. 14.

Trennungszeichen der Wörter:

Jahrh: X-XI; XI-XII; XII-XIII.

von allen Arten dieser Denkm: genommen.

Diese Schriftart findet sich, seit dem X^ten^ Jahrh: n. Chr: 1) in Stein gehauen und geritzt: 2) in Metall eingeschlagen, geritzt (eingegraben) aufgegossen u. geprägt; 3) in Holz geschnitt. u. darauf gemahlt; 4) in Tapeten gestickt!!!

in ganz Scandinavien von Jemtland bis Sleswig.

Zeitbestimmung einiger dieser Aufschriften.

Jütland c.a 930, Granit.	Sleswig, 1045, Granit.	Schonen, c.a 1225, Granit.
Seeland c.a 1020, Granit.	Dänemark, c.a 1050, Metall.	Island c.a 1250, Metall.
Norwegen c.a 1030, Gneus.	Norwegen c.a 1198, Holz.	Jütland, c.a 1320, Pergamen.
	Gottland, 1449, Kalkstein.	

Bonn. Dec. 1821.

Lithographie von C. F. Müller in Carlsruhe.

SBB 013402282187

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dorow, Wilhelm,

Denkmäler alter Sprache und Kunst

Bd.: 1,1

Bonn 1823

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.44
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11719809-9